

Schule OK!

Alles für Schüler:innen



1/2026

- Mit Erfolg in das zweite Schulhalbjahr
- Gut organisiert im Schulalltag
- Auf Klassenfahrt spielerisch lernen



Diese Ausgabe von **Schule OK!**
wurde Ihnen überreicht von:

HELDEN IM KLASSENZIMMER

**schöol
mood**
PASST ZU UNS!

Die Einschulung – ein Moment voller Magie.

Wir wünschen allen neuen Erstklässlerinnen und Erstklässlern einen Start voller Mut, Freude und leuchtender Augen. Mit einem Schulranzen von School-Mood sind kleine Helden bestens ausgerüstet – komfortabel, sicher und bereit für jeden neuen Tag.



ergonomisches
Produkt

Zertifiziert durch

IGR
Institut
für Gesundheit
und Ergonomie
www.igr-ev.de

DAS GROSSE GEWINNSPIEL FÜR KLEINE TRÄUMER

MALE DEINEN TRAUMBERUF UND GEWINNE
EINEN VON 50 TOLLEN PREISEN!

Weitere Infos unter www.school-mood.com



playmobil!

EUROPA PARK
WELDEN-RESORT

HANSA PARK
DEUTSCHLANDS ERSTER FAHRGASTPARK MIT WASSER
DEUTSCHLANDS ERSTER FAHRGASTPARK MIT WASSER

BELANTIS
WASSERLAND

Wenn Lernen mit einem Lächeln beginnt

Mit dem Beginn des zweiten Schulhalbjahres schlagen wir ein neues Kapitel im laufenden Schuljahr auf. Es bietet die Chance, Gelerntes zu vertiefen, neue Ziele zu setzen und Erfolge bewusst wahrzunehmen. Mit Motivation, Neugier und gegenseitiger Unterstützung können die Schülerinnen und Schüler diesen Abschnitt des Schuljahres erfolgreich gestalten.

Ein gut organisierter Schulalltag bildet dabei das Fundament. Struktur, Verlässlichkeit und klare Abläufe helfen allen Beteiligten – Schülerinnen und Schülern ebenso wie Lehrkräften und Eltern –, den Schulalltag mit Ruhe und Übersicht zu meistern. So schafft man Raum für das Wesentliche: gemeinsames Lernen, persönliches Wachstum und positive Begegnungen.

In dieser Ausgabe richten wir unseren Blick auch auf einen besonders wichtigen Meilenstein: den Übergang von der Vorschule in die Grundschule. Ein gelungener Schulstart legt den Grundstein für Freude am Lernen, Selbstvertrauen und einen positiven Einstieg in den neuen Lebensabschnitt. Wir zeigen, worauf es dabei ankommt und wie Kinder bestmöglich begleitet werden können.

Und zu guter Letzt liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Thema Schulranzen. Als tägliche Begleiter spielen sie eine zentrale Rolle im Schulalltag – sie müssen nicht nur gut aussehen, sondern vor allem funktional, ergonomisch und sicher sein. Wir zeigen auf, welche Aspekte bei der Auswahl wichtig sind und wie der perfekte Ranzen den Start in die Schule unterstützen kann.

Lassen Sie uns das zweite Schulhalbjahr als Einladung verstehen, Herausforderungen anzunehmen, Erfolge zu feiern und mit Freude miteinander zu lernen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Sabine Baumert





INHALT

EDITORIAL

Wenn Lernen mit einem Lächeln beginnt..... 3

VORSCHULE

Bereit für den Ernst des Lebens? 6
 moses: Innovatives Lernen für kleine Entdecker 10
 arsEdition: Voller Zuversicht in die Schule starten 11

KREATIVITÄT

Kindliche Kreativität fördern 12
 da Vinci: Malfreude von Anfang an 14
 Pelikan: Mit limitierter Jubiläums-Edition gewinnen 16

LERNEN

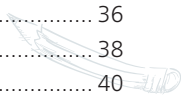
Mit Freude und Erfolg ins zweite Schuljahr 18
 Effektives Lernen leicht gemacht 20

SCHULALLTAG

Gut organisiert – so klappt der Schulalltag 22
 Unverzichtbare Helfer im Schulalltag 24
 Oxford: Frische Farbakzente auf dem Schreibtisch 26
 Gesunder Rücken für Kinder 28



School-Mood: Der perfekte Ranzen für kleine Persönlichkeiten	30
Schneiders Vienna: Für kleine Entdecker gemacht.....	32
DerDieDas: So leicht kann Schule sein	34
AGR: Wenn der Schulstart auf den Rücken geht	36
Scout: Gemacht für farbenfrohe Schulmomente.....	38
Scoolii: Für einen kinderleichten Start in die Schule.....	40
Gemeinsam den Lernweg des Kindes gestalten	42
Nachhilfe – gezielte Unterstützung für den Schulerfolg.....	44



FREIZEIT

Europa-Park: Auf Klassenfahrt spielerisch lernen	46
Katzensprung: Lernen von der Natur	48
Europa-Park: Neues entdecken – Erinnerungen schaffen.....	50
Was Schüler beim Ferienjob dürfen	52
Spielerisch den Umgang mit Geld lernen	54

MEDIENERZIEHUNG

Studie: Smartphone im Grundschulalter.....	56
Smarte Regeln für Bildschirmzeiten.....	58
Künstliche Intelligenz: Vorsicht vor Mobbing.....	60

Impressum	62
-----------------	----





Bereit für den Ernst des Lebens?

Ein halbes Jahr bleibt den ABC-Schützen des Jahrgangs 2026/27 noch bis zur Einschulung. Der Ranzen wird gekauft und die Spannung steigt langsam. Bei manchen Eltern auch die Sorge. Kann mein Kind alles, was es für den Schulstart benötigt? Worauf es ankommt, und wie man Kinder unterstützen kann, finden Sie hier:

Unter den Eltern der Vorschulkinder entbrennt zuweilen eine Art Wettkampf auf dem Gebiet: „Mein Kind kann schon...“. Während die einen mit den Rechen- und Lese-Fähigkeiten ihrer Fünfjährigen auftrumpfen, werden die anderen unruhig und fragen sich, ob ihr Kind, das

wenig Lust zu rechnen hat und nicht lesen kann, in der Schule überfordert sein wird.

Fragt man Grundschullehrer, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie bei Erstklässlern erwarten, sieht deren Wunschliste anders aus und enthält nicht die Leistungen, mit denen sich Eltern gerne brüsten. „Lesen, Schreiben und Rechnen müssen Ihre Kinder nicht können, das lernen sie nach unserem System gemeinsam mit ihren Klassenkameraden in der 1. Klasse“, betonen die Lehrer immer wieder. Was aber sollte ein Kind bei seiner Einschulung mitbringen?

In erster Linie wünschen sich Lehrer **soziale Fähigkeiten**. Der ABC-Schütze sollte sich in eine Gruppe eingliedern können und über Koope-

rationsfähigkeit verfügen. Regeln im Umgang mit anderen Menschen – Kindern und Erwachsenen – sollten der Erstklässler aus dem Kindergarten kennen und auch wissen, wie er bei Konflikten mit Gleichaltrigen reagieren kann. Natürlich wird nicht jedes Kind in der Lage sein, alle Probleme mit sich und anderen selbst zu lösen. Es sollte aber Hilfe holen und annehmen können und auch in der Lage sein, seinen Anteil an Konflikten zu erkennen.

Wie üben? Kinder lernen durch Vorbilder. Hier sollten die Eltern bei sich selbst ansetzen und bestimmte Regeln im Umgang klar kommunizieren, konsequent einfordern und natürlich selbst befolgen. Bei Konflikten helfen ruhige lösungsorientierte Gespräche am besten. Fehlt die Einsicht, spiegelt man dem Kind sein Verhalten und redet mit ihm noch einmal darüber.



Zur **emotionalen Reife**, die sich Lehrer wünschen, gehört ein ausreichendes Selbstbewusstsein, das es dem Kind ermöglicht, sich vertrauensvoll auf neue Situationen einzulassen. Hier zeigen sich oft große Unterschiede, die im Wesen der Kinder verankert sind. Das ist auch in Ordnung, aber das Kind sollte sich auf die Schule freuen und neugierig sein. Wichtig ist, dass es gelernt hat, sich von den Eltern zu trennen und sich neuen Bezugspersonen anzuschließen. Ebenso notwendig ist es aber auch, dass ein

Kind verstanden hat, dass es nicht der Mittelpunkt der Welt ist und seine Wünsche und Ansprüche zurückstellen kann. Denn Geduld und Frustrationstoleranz sind Eigenschaften, die den Schulalltag vereinfachen.

Wie üben? Durch Erfahrungen, die das Kind im Alltag machen darf. Dazu zählt, allein bei einem Freund oder einer Freundin zu übernachten oder die Brötchen beim Bäcker selber zu kaufen. Schön kann es in diesem Alter auch sein, wenn Kinder zur Jugendfeuerwehr, in einen Schwimmkurs oder zu den Pfadfindern gehen. Frustrationstoleranz lässt sich mit Hilfe von Gesellschaftsspielen üben.

Kinder sollen **selbständig** sein. Wenn im Kindergarten Erzieherinnen den Kindern beim Anziehen ihrer Jacken und Schuhe noch zu Hand gehen, wird dieser „Service“ in den Schulen in der Regel nicht mehr angeboten. Deshalb sollten sich Kinder ihre Straßen- oder auch Sportkleidung und Schuhe selbständig an- oder ausziehen können. Und zwar in angemessener Geschwindigkeit, sodass noch Zeit für die eigentliche Pause oder den Sportunterricht bleibt, wenn alle fertig sind. Das Schulkind muss auch den Toilettengang selbständig erledigen können. Darüber hinaus ist es wichtig, dass das Kind seine Schulmaterialien in Ordnung halten und aufräumen kann.





Lernen macht Spaß

Wie üben? Learning by doing. Selbständigkeit beim An- und Ausziehen lernen Kinder, indem sie es tun. Hier sollten Eltern Geduld haben und auf bestimmte Dinge bestehen. Natürlich darf morgens bei einem komplizierten Reißverschluss auch noch geholfen werden, aber das Kind sollte verstehen, dass das An- und Ausziehen seine Aufgabe ist. Das Binden von Schleifen lässt sich mit zweifarbigen Schuhbändern üben.

Die **Sprachkompetenz** fällt bei Kindern unterschiedlich aus. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache haben unter Umständen noch etwas Nachholbedarf. Auch hinken Kinder, die sehr spät mit dem Sprechen angefangen haben, oft etwas hinterher. Bei der Einschulung wünschen

sich Lehrer, dass die Erstklässler in ganzen Sätzen sprechen können und über einen ausreichend großen Wortschatz verfügen, um dem Unterrichtsgeschehen folgen zu können. Sie sollten sich klar und deutlich ausdrücken. Das Kind sollte in der Lage sein, Erlebnisse zu erzählen und sich Reime und Lieder zu merken. Und es sollte verstehen können, was andere sagen und auf das Gesagte entsprechend reagieren.

Wie üben? Indem man mit seinem Kind viel spricht, es erzählen lässt, seine Fragen beantwortet und ihm ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt. Auch das tägliche Vorlesen ist ein tolles Ritual, das bei Kindern die Freude an der Sprache weckt.



Wer etwas lernen soll, muss seinen Körper und seine Bewegungen steuern können. Deshalb sind **motorische Fähigkeiten** wichtig. Im Bezug auf die Feinmotorik wünschen sich Lehrer, dass Erstklässler Stifte richtig halten können. Denn sonst haben sie Probleme, ein leserliches Schriftbild zu entwickeln, und das Schreiben und Malen strengt sie sehr an. Die Kinder sollten ebenfalls in der Lage sein, Linien nachzuspüren und Flächen auszumalen. Dies ist nicht immer so einfach, wie es Erwachsenen scheint. Wich-



tig ist auch der sichere Umgang mit Schere und Kleber, denn in der Grundschule wird damit viel gearbeitet, und die Lehrer möchten hier nicht „bei Null“ anfangen.

Wie üben? Kinder sollten viel im Freien spielen dürfen, dabei sind Klettern, Balancieren, Radfahren und Schwimmen Fähigkeiten, die man ihnen nicht vorenthalten sollte. Feinmotorik kann man mit Malbüchern, Vorschulblöcken und Puzzeln üben.

Wichtig ist es, dem Kind Freude auf die Schule zu vermitteln und ihm keine Angst vor dem Neuen zu machen. Auch Lehrer wissen, dass der Schuleintritt für Kinder eine große Umstellung bedeutet und geben ihren Schützlingen Zeit, die neue Umgebung kennen zu lernen. Bis zu den Herbstferien haben die meisten Schulkinder dann schon eine Routine entwickelt, die sie den Schulalltag meistern lässt.



SCHNEIDERS®
SCHOOL BAGS

**Leuchtet fast
so sehr
wie du!**



**Schneiders – Der Schulranzen mit LED Leuchtstäben
für mehr Sichtbarkeit auf dem Schulweg.**

Bei Klick Klack Klug!, dem neuen Lernspiel von moses, greifen kleine Hände zu bunten Magneten, stapeln sie mit einem hörbaren „Klick Klack“, und ganz nebenbei wächst das Wissen mit. Jedes Thema wird dabei greifbar, verständlich und spielerisch erlebt.

Wissen kann man stapeln. Möglich macht dies das neue Lernspiel Klick Klack Klug! Von moses. Das geht ganz einfach: Mithilfe eines Turms aus bunten Magneten sind Kinder im Vor- oder Grundschulalter aufgefordert, zum Beispiel Tiere von klein nach groß zu sortieren, Zahlen den entsprechenden Rechenaufgaben zuzuordnen oder Anfangsbuchstaben zu erkennen. Klick-Klick-Klick werden die Magnete untereinander gestapelt und die Farbreihenfolge im Turm zeigt an, ob man richtig geklickt hat.



Innovatives Lernen für kleine Entdecker

Das macht so viel Spaß, dass die Kinder gar nicht merken, dass sie dabei gerade eine Matheaufgabe gelöst haben. Und so lernt es sich ja bekanntlich am besten.

Die Spiele sind für die beiden Altersgruppen ab 5 und ab 7 Jahren konzipiert, an den jeweiligen Lehrplänen angelehnt und pädagogisch geprüft. Auf je 50 Karten finden sich Aufgaben zum Zuordnen oder Sortieren in den Lernbereichen Schreiben, Rechnen oder Sachunterrichtsthemen. Dank der einfachen

Lösungskontrolle können die Kinder auch ganz schnell allein lernen.

Beim Starterset ist der Magnetturm direkt dabei, das Spiel lässt sich dann mit den Erweiterungssets einfach ergänzen und immer weiterspielen. Zum Start erscheinen für jede Altersgruppe je ein Starter- und ein Erweiterungsset. Viele weitere Themen sind in Vorbereitung.

www.moses-verlag.de



Klick Klack Klug! wurde speziell für Kinder ab 5 Jahren entwickelt. Die Aufgaben sind altersgerecht, klar strukturiert und fördern wichtige Fähigkeiten wie logisches Denken, Konzentration und Feinmotorik.

Voller Zuversicht in die Schule starten

Der Schulstart ist ein ganz besonderer Moment im Leben eines Kindes – voller Neugier, Fragen und großer Erwartungen. Mit den Neuheiten von arsEdition wird dieser Übergang zu einem positiven Erlebnis. Die Titel stärken das Selbstvertrauen und machen Lust auf die nahende Schulzeit.

Mut beginnt schon bei den Kleinsten! Mit den liebevoll gestalteten Mutmurmeln und Mutmachkarten für Kinder lernen sie, dass sie einzigartig sind und alles schaffen können, was sie sich vornehmen:

Mutmurmeln, ein Gurkenmops und der erste Schultag

Lolle und Linus sind 6 Jahre alt, Nachbarskinder, beste Freunde und übermorgen kommen sie in die 1. Klasse. Aber Linus ist aufgeregt und bekommt ein bisschen Bauchschmerzen, wenn er an die Schule denkt.

Die Neuheiten von arsEdition fördern nicht nur Sprache und Fantasie, sondern auch Selbstvertrauen, Neugier und Freude am Lernen.

Was ist, wenn er aufs Klo muss? Oder wenn er nach der Pause den Weg zurück ins Klassenzimmer nicht mehr findet? Zum Glück hat Lolle eine schlaue Idee. Gemeinsam machen sie sich Mutmurmeln.

Dafür müssen sie natürlich eine Menge Mutproben bestehen. Aber sollen sie wirklich einen Regenwurm essen? Und was hat das alles mit einem Gurkenmops zu



tun? Linus und Lolle haben richtig viel Spaß bei den

Mutproben und halten schließlich die ultimativen Mutmurmeln in ihren Händen. Und dann ist plötzlich der 1. Schultag und alles kommt ganz anders als gedacht ..., aber fühlt sich trotzdem genau richtig an. Das perfekte Buch zur Vorbereitung auf die nahende Schulzeit von Bestsellerautorin Sarah Welk.

Kleine Mutmacher

Passend zum Bilderbuch „Mutmurmeln für den ersten Schultag“ enthält die Kartenbox 50 Affirmationskarten mit bestärkenden Botschaften. Sie machen Mut, stärken das Selbstvertrauen und helfen Kindern, mit neuen oder schwierigen Situationen im Alltag umzugehen. Perfekt geeignet als Unterstützung für den Schulstart, aber auch für andere Alltagssituationen, wie den Eintritt in den Kindergarten, einen aufregenden Auftritt, einen Umzug etc.

www.arsedition.de





Beim Malen, Basteln und Bauen leben Kinder ihre Fantasie aus – und lernen dabei für die Zukunft.

Kindliche Kreativität fördern

Kreativität wird als wichtige Schlüsselkompetenz bewertet. In jungen Jahren ist sie meist reichlich vorhanden. Aber wie lässt sich kindliche Kreativität fördern und bewahren? Wir geben folgende Tipps:

Kleine Kinder sind kreativ. In ihrem Spielen, das im Laufe ihrer Kinderartenzeit immer komplexer und differenzierter wird, gestalten sie Gegenstände, ihre Umgebung und schlüpfen in unterschiedliche Rollen, in welchen sie ausgedachte Abenteuer erleben. Spielen ermöglicht ihnen, Erfahrungen zu sammeln, Dinge auszuprobieren, ihren Charakter zu entwickeln und zu festigen. Das Spielen mit anderen Kindern lässt sie soziale Miteinander und Kommunikation lernen. Diese wichtigen Prozesse laufen intuitiv und unabhängig vom Steuerungswillen der Erwachsenen ab. Getragen wird diese Kreativität von der kindlichen Neugierde, Offenheit und dem Spaß dar-

an, selbst zu gestalten und Neues zu entdecken. Spielen Kinder viel und kreativ, können sie ein gutes Selbstbewusstsein, Geschicklichkeit und Frustrationstoleranz erlernen.

Kindliche Kreativität hat auch immer etwas mit Sinneserfahrungen zu tun, – beispielsweise wie sich ein bestimmtes Material anfühlt, wie es riecht und wie es schmeckt.





die das Kind zur eigenen Gestaltung nutzen kann, ist oft wenig Raum.

Sind die Wissen-Grundlagen nach den ersten Jahren in der Schule erarbeitet und der Schüler besucht die Mittel- oder Oberstufe, wird Kreativität wieder vermehrt gefordert. Es wird erwartet, dass ein Schüler mit seinem erlernten Wissen kreativ umgeht, um ihm unbekannte Aufgaben zu lösen und nicht nur das Erlernete zu reproduzieren. Eigenständigkeit und selbständiges Mitdenken sind

Mit dem Eintritt in die Schule ändern sich die Ansprüche, die an Kinder gestellt werden. Sie sollen nun meist in vorgefertigten Strukturen für sie ausgesuchte Inhalte lernen und das Gelernte möglichst korrekt wiedergeben. Dabei ist es wichtig, dass sie sich an Vorgaben und Arbeitsanweisungen halten, genau, sorgfältig und strukturiert arbeiten. Auf die individuelle Kreativität wird dabei weniger Wert gelegt. In der Grundschule werden die Kinder schon früh in ihren Leistungen beurteilt. Was gut und schlecht ist, definieren die Lehrer und bewerten dies im Vergleich mit den anderen Kindern. Das Kind muss lernen, seine Kreativität zu unterdrücken und vorgegebenen Schemen bei der Bearbeitung von Aufgaben zu folgen. Das Lernen geschieht nun nicht mehr spielerisch wie in der Kindergartenzeit, sondern zielführend nach Vorgaben von außen. Selbst im Kunstunterricht werden Vorgaben gemacht, und das Ergebnis wird wie alle anderen schulischen Leistungen bewertet.

Dazu kommt in vielen Familien ein gut durch getakteter Wochenplan, gefüllt mit langen Betreuungszeiten, Sport-Training, Musik-Unterricht und sonstigen Aktivitäten. Für richtig freie Zeit,

gefragt. So bleibt es auch in der Berufswelt, in der Kreativität in vielen Bereichen zu den wichtigsten Soft-Skills gehört. Kreativität bleibt also, auch wenn sie nicht in allen Bereichen explizit gefordert wird, ein hohes Gut.

Ein wichtiger Punkt sind freie Räume und freie Zeiten, in denen das Kind kreativ sein kann. In diesen Phasen sollten Erwachsene das Kind in Ruhe lassen und sich mit Angeboten oder Anregungen zurückhalten. Auch wenn das Kind über Langeweile klagt: Langeweile befördert Kreativität. Wenn das Kind kreativ tätig ist, sollte es nicht unter Zeitdruck gesetzt werden und die Möglichkeit bekommen, seine Arbeit zu einem guten Abschluss zu bringen.

Eltern sollten, was die Ergebnisse kindlicher Kreativität betreffen, ihre Erwartungen zurückschrauben und Vertrauen in das Kind und seine Fähigkeiten haben. Beim kreativen Arbeiten gibt es kein Richtig oder Falsch. Genauso ist es wichtig, nicht übermäßig zu loben oder zu kommentieren. Das Kind soll aus sich selbst heraus Freude an seiner Kreativität haben und nicht bewusst oder unbewusst versuchen, die Erwartungen der Eltern zu erfüllen.



Malfreude von Anfang an

Kreativität beginnt mit dem richtigen Pinsel. Die speziell für Kinder entwickelten Malpinsel von da Vinci verbinden hochwertige Qualität mit kindgerechtem Design. Sie liegen sicher in kleinen Händen und garantieren unbeschwerte Malfreude in Kindergarten, Schule und darüber hinaus.

Gute Pinsel machen den Unterschied: Sie erleichtern das Malen, halten lange durch und fördern die Freude am kreativen Gestalten. Genau dafür hat da Vinci die Serien Junior Synthetics und Junior Borste entwickelt – speziell für den Einsatz im Kindergarten, in der Schule und im therapeutischen Malen. Robust, langlebig und konsequent kindgerecht begleiten sie junge Künstlerinnen und Künstler bei ihren ersten kreativen Schritten.

Die hochwertigen Synthetikpinsel überzeugen durch ihre besondere Widerstandsfähigkeit. Spitze und Strichkante bleiben auch bei häufigem Gebrauch formstabil, ohne zu haaren. Der auf Wasserbasis lackierte Stiel liegt dank integrierter Anti-Rutsch-Zone sicher in kleinen Händen. Praktische Abflachungen verhindern zudem das Wegrollen des Pinsels – so bleiben Tisch, Boden und Kleidung besser vor ungewollten Farbflecken geschützt.

Synthetik-Haar oder Synthetik-Borste – welcher Pinsel passt?

Synthetik-Haarpinsel

Elastisch, formstabil und echte Allrounder: Die Synthetik-Haarpinsel sind in runder und flacher Form erhältlich. Sie





Synthetik-Borsten

Die etwas dickeren, besonders robusten Kunstborsten sind perfekt für pastose, dickflüssige Farben oder raue Malgründe. Ein weiterer Vorteil: Sie sind deutlich leichter zu reinigen als klassische Schweineborstenpinsel.

Gut zu wissen

Ob eine Faser als Haar oder als Borste gilt, hängt von ihrer Materialstärke ab. Dickere Borsten eignen sich besonders gut für pastose Farben, während feinere Fasern ihre Stärken bei flüssigeren Farben ausspielen.

Ob groß oder klein, rund oder flach, – mit den Junior-Pinseln von da Vinci entdecken Kinder spielerisch verschiedene Pinselarten und entfalten ihre Kreativität von Beginn an.

eignen sich für alle Farbtypen, lassen sich mühelos reinigen und sind ideal für vielseitige Maltechniken.

Die Junior-Pinsel sind auch als praktische Sets erhältlich – ideal, um Kinder von Anfang an mit verschiedenen Formen und Größen auszustatten und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

www.davinci-defet.com



Die Junior-Pinsel von da Vinci gibt es auch im praktischen Set, das Kindern eine vielseitige Auswahl an Formen und Größen für kreatives Gestalten bietet.



Mit limitierter Jubiläums-Edition gewinnen

Seit seiner Erfindung im Jahr 1931 begleitet er Generationen von Kindern und ist zum Symbol für Kindheit, Kreativität und den ersten Kontakt mit der Kunst geworden. Die Rede ist vom Pelikan Deckfarbkasten K12, der nun mit einer limitierten Jubiläumsedition und einem Gewinnspiel seinen 95. Geburtstag feiert.

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist ganz einfach: Limitierte Jubiläums-Edition kaufen, unter www.PelikanK12-95Jahre.de den Kassenbon hochladen und ein Foto der Verpackung auf der Gewinnspielseite einreichen. Jeder Teilnehmer hat die Chance, eines von 95 Goldplättchen im Wert von circa 1.000 Euro zu gewinnen. Das Ergebnis erfährt jeder sofort nach der Teilnahme. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall, denn

als garantierter Gewinn erhält jeder einen Gutschein des Fotoanbieters Pixum.

Das Schachteldesign der Jubiläumsedition ist in sechs Varianten erhältlich, die historische Pelikan-Werbemotive aus den frühen 1930er- bis späten 1960er-Jahren aufgreifen. Die Auswahl umfasst unter anderem ein Plakatmotiv aus den früheren Pelikan-Werbewettbewerben, ein Innenplakat von Eva Kausche-Kongsbach von 1961 für den Schulfarbkasten sowie ein Fotomotiv aus dem Jahr 1972. Die Auswahl der Motive spiegelt die Vielfalt und kreative Entwicklung der Pelikan-Werbegestaltung über mehrere Jahrzehnte wider.

„Mit dieser Aktion möchten wir die Einzigartigkeit und die hohe Qualität unseres Deckfarbkas-



Mit einer limitierten Jubiläums-Edition feiert Pelikan den 95. Geburtstag des beliebten Deckfarbkastens und lädt dazu ein, mit einem spannenden Gewinnspiel mitzufeiern.



tens K12 feiern, auf die sich Generationen seit 95 Jahren verlassen und der zu einer echten Markennikone von Pelikan geworden ist. Wir laden alle ein, mitzufeiern und sich auf eine bunte Reise in die Vergangenheit zu begeben, um die nostalgischen Momente mit dem Lieblingsprodukt aus der eigenen Kindheit noch einmal lebendig werden zu lassen“, so der Marketingleiter Ulrich Kunert. Gleichzeitig schafft die Sonderedition für den Handel zusätzliche Kaufimpulse über die klassische Back-to- School-Zeit hinaus. Die Jubiläumsaktion ist sowohl am POS als auch online präsent und wird auf den relevanten Kanälen durch eine aufmerksamkeitsstarke Social-Media- Kampagne begleitet.

Praktischer Deckfarbkasten mit durchdachten Details

Ob in der Schule oder zuhause: Mit zwölf kräftigen Farben und einer Tube Deckweiß bietet der K12® alles, was kleine und große Kreative brauchen, um ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen. Dank durchdach-

ter Details wird das Malen zum Kinderspiel. Jede Farbtablette hat eine kleine Vertiefung, sodass die Farbe schnell und gleichmäßig mit dem Pinsel aufgenommen werden kann. Die Farbschälchen sind einzeln austauschbar und können einfach aus einem Sortiment von 24 Ersatzfarben nachbestellt werden – besonders nachhaltig und langlebig. Auch der Deckel des Farbkastens ist funktional gestaltet: Acht große Mischfelder ermöglichen das einfache Anmischen individueller Farbtöne, zudem lässt er sich abnehmen und unkompliziert reinigen.

www.pelikan.com



Die Pelikan Jubiläums-Edition K12® steht für all die bunten Momente, die Generationen miteinander verbinden.



Mit Freude und Erfolg ins zweite Schuljahr

Der Start ins zweite Schuljahr bringt neue Herausforderungen, aber auch viele Chancen. Mit wachsendem Selbstvertrauen, gefestigten Grundlagen und der richtigen Unterstützung können Kinder ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und den Schulalltag mit Freude und Erfolg meistern.

Das sogenannte Halbjahreszeugnis ist eine Information über den aktuellen Leistungsstand eines Schülers und zwar rechtzeitig vor dem Zeitpunkt, an dem es um die Frage der Versetzung geht. In den meisten Fällen dürfte diese Zwischeninformation keine Überraschungen enthalten, denn Schüler wissen ganz gut, wie sie in den jeweiligen Fächern klarkommen. Für manch einen birgt das Zeugnis dennoch eine böse Überraschung, sei es, weil die Relevanz von Kurz-Tests unterschätzt wurde, sei

es, weil die Qualität der mündlichen Mitarbeit vom Lehrer anders als erhofft bewertet wurde. Dann sollte man das Zeugnis als einen Warnschuss vor den Bug verstehen und sich auf das zweite Schulhalbjahr konzentrieren. Denn noch ist nichts verloren. Am besten geht man die zweite Hälfte systematisch an.

Erster Schritt: Selbstanalyse

Wenn es in einem Fach nicht gut aussieht, solle sich der Schüler erst einmal fragen, was im ersten Halbjahr nicht gut gelaufen ist. Gab es Anfangsschwierigkeiten in einem neuen Fach oder mit einem neuen Lehrer? Kommt die nicht zufriedenstellende Note durch eine „verhauene“ Klassenarbeit zustande oder gibt es tiefer liegende Probleme mit dem Verständnis des Stoffs? Wurde genug Zeit in die Vorbereitung auf Klassenarbeiten investiert oder hat

man das Fach aus bestimmten Gründen schleifen lassen? Und wenn ja, wie kann man diese Gründe abstellen?

Zweiter Schritt: Lernstrategie

Wenn nun klar ist, woran es lag mit der Note, kann gezielt dagegen gearbeitet werden. Falls Wissenslücken bestehen, sollten diese, unabhängig vom fortlaufenden Lernstoff aufgearbeitet werden. Vielleicht reicht es schon, täglich 15 Minuten alte Vokabeln zu wiederholen. Hilfreich kann die systematische Arbeit mit Karteikarten sein. Damit lässt sich Lernstoff gezielt durcharbeiten und schnell erkennen, welche Fakten sitzen und welche nicht. Am besten, man reserviert für die Karteikarten täglich eine bestimmte Zeit.

Falls der Stoff komplexer ist, kann es sinnvoll sein, einen Klassenkameraden, der mit dem Fach besser klar kommt, um Unterstützung beim Lernen zu bitten. Vielleicht fällt dann der Groschen eher, als im Unterricht, weil man sich eher traut zu fragen oder Fehler zu machen.

Für Fächer, die viel mündliche Mitarbeit erfordern, kann es von Vorteil sein, wenn sich mehrere Schüler zu einer Lerngruppe zusammenschließen. Dabei sollte darauf geachtet werden,



dass auch Schüler mitmachen, die gut im entsprechenden Fach sind. Außerdem sollte klar sein, was sich die einzelnen Teilnehmer von der Gruppe erwarten und wie sie sich engagieren wollen. Und selbstverständlich muss die Chemie stimmen. Auch mit Lerngruppe stellt sich Erfolg nicht über Nacht ein. Am besten sollte man sich pro Woche einen festen Termin suchen, an dem konsequent gelernt wird und dies auch gleich für die kommenden Monate planen.

Wer feststellt, dass sich zu große Wissenslücken aufgetan haben oder wer mit einem Fach ganz grundsätzlich auf Kriegsfuß steht, sollte professionelle Nachhilfe in Erwägung ziehen. In so einem Fall gilt: Lieber früh als spät. Denn wer sehr große Defizite hat, verliert schnell den Anschluss und komplett die Lust. Und dann macht das Aufarbeiten sehr viel Mühe.

Auf jeden Fall sollte eine schlechte Note in der Halbjahresinformation ernst genommen werden. Wer sich dem Fach mit mehr Energie widmet und nicht den Kopf in den Sand steckt, kann mit Fleiß und Engagement sicher noch Einiges in der zweiten Runde erreichen.





Effektives Lernen leicht gemacht

Kinder beim Lernen für die Schule zu unterstützen ist keine leichte Aufgabe. Eltern stehen dabei vor diversen Herausforderungen. Der Beitrag der Krankenkasse Barmer soll zeigen, wie Eltern helfen können, ihr Kind effektiv auf seinem Bildungsweg zu begleiten.

Zwar verfügt jeder über eine gewisse Vorstellung davon, was es heißt zu lernen. Doch auch das Aneignen von Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen hat sich durch die Digitalisierung verändert. Zudem eignen sich viele ihre teils klassischen, teils digitalen Lernstrategien erst mühsam in der Praxis an. „Je früher Kinder ein gesundes Verhältnis zum Lernen lernen, desto besser ist ihre Grundlage für anhaltenden schulischen Erfolg“, sagt Andrea Jakob-Pannier, Psychologin bei der Barmer. Dieser motiviert sie wiederum, sich mit ihrem Wissen aktiv am Unterricht zu beteiligen, was den Lerneffekt weiter verstärkt.



Andrea Jakob-Pannier, Psychologin bei der Barmer:
„Je früher Kinder ein gesundes Verhältnis zum Lernen lernen, desto besser ist ihre Grundlage für anhaltenden schulischen Erfolg.“

Darüber hinaus lernen sie durch regelmäßiges Erledigen der Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Tests, sich selbst zu organisieren.

Tipps zur Unterstützung des Kindes beim Lernen

Schon die richtige Umgebung erleichtert Lernen deutlich. „Ein ruhiger, gut beleuchteter und aufgeräumter Arbeitsplatz kann die Konzentration und Motivation des Kindes erheblich steigern. Auch hilft es sicherzustellen, dass alle notwendigen gedruckten und digitalen Lernmaterialien bereitliegen und bei Bedarf nicht erst gesucht werden müssen. Hierzu zählen zum Beispiel das Unterrichtsbuch des jeweiligen Fachs, das zugehörige Heft und Schreibutensilien, aber gegebenenfalls auch das Smartphone oder Tablet mit Lernapps, etwa für Vokabeln“, sagt Jakob-Pannier.



teresse am schulischen Fortschritt des Kindes zu zeigen. Trotzdem sollte übermäßiger Druck vermieden werden. Statt das Kind zum Lernen zu zwingen, ist es für das Vertrauen förderlicher, sich als Unterstützerin oder

Unterstützer anzubieten“, so Jakob-Pannier. Kinder sollten deshalb zunächst die Chance erhalten, Hausaufgaben und Testvorbereitungen selbst zu erledigen, bevor die Eltern sich einmischen. Führt die Anstrengung zum Erfolg, sollten die Eltern loben, dass es die eigene Leistung des Kindes war, die dazu geführt hat. So wird Selbstvertrauen geschaffen und das Gefühl von Selbstwirksamkeit gestärkt.

Wissen einordnen

Gerade Kinder im Grundschulalter haben zunächst selten eine Vorstellung davon, wie das in der Schule erworbene Wissen im späteren Leben von Nutzen sein kann. „Zu verstehen, warum man sich den Lernstoff überhaupt aneignen sollte, fördert die Motivation. Eltern können dabei unterstützen, den Sinn des Lernens für das eigene Leben zu verdeutlichen“, sagt Jakob-Pannier. Zum Beispiel können Schreibfähigkeiten dazu dienen, den Freunden aus den Ferien einen Gruß über WhatsApp, Instagram oder TikTok, oder, ganz klassisch, eine Postkarte zu schicken. Kenntnisse in Mathematik wiederum helfen etwa, Rechnungen zu kontrollieren und beim Einkaufen nicht über den Tisch gezogen zu werden. Werden diese Kompetenzen praktisch angewendet, erlebt das Kind den Wissenstransfer ganz direkt.

Maßvoll und geduldig

Ein wichtiger Faktor bei der Lernunterstützung ist, Maß zu halten. „Es ist richtig, In-

Hilfe suchen

Einen besonderen Tipp hat Jakob-Pannier noch für all die Eltern, die der Lernstoff ihrer Sprösslinge selbst überfordert. „Vor allem in höheren Klassenstufen kann es durchaus sein, dass Mama oder Papa im digitalen Wandel nicht immer helfen können. Doch selbst wenn sie die Grammatik einer Fremdsprache, historische Zusammenhänge oder mathematische Probleme nicht mehr verstehen, ist ihre Hilfe dennoch wichtig“, so die Psychologin. Denn gerade dann ist Mut machen gefragt, müssen Kinder bestärkt werden, nicht aufzugeben, sondern sich Hilfe zu holen. Und wenn nicht bei den Eltern, dann eben bei Mitschülerinnen und Mitschülern, älteren Geschwistern, Freundinnen und Freunden oder direkt in der Schule.

www.barmer.de

Gute Vorbereitung und Ordnung geben den Schülern mehr Zeit zum Lernen. Somit kommt im Schulalltag weniger Stress auf.



Gut organisiert – so klappt der Schulalltag

Ordnung und Struktur sind in der Schule sehr wichtig. Sie helfen dabei, gut zu lernen und dass man sich wohlfühlt. Wenn alles seinen Platz hat und die Schülerinnen und Schüler wissen, was sie tun sollen, macht Schule mehr Spaß.

Jeder Schultag hat einen festen Ablauf. Wir kommen pünktlich in die Schule, legen unsere Sachen ordentlich hin und beginnen gemeinsam mit dem Unterricht. Feste Zeiten für Lernen, Pausen und Aufräumen helfen uns, den Tag gut zu schaffen. So wissen wir immer, was als Nächstes passiert.

Auch einfache Regeln helfen uns im Schulalltag. Zum Beispiel:

- Wir kommen pünktlich zum Unterricht.
- Wir hören zu, wenn jemand spricht.
- Wir melden uns, bevor wir etwas sagen.
- Wir gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um.
- Wir räumen unseren Platz am Ende der Stunde auf.

Ordnungsmittel im Schulalltag

Damit Ordnung gut klappt, benutzen wir verschiedene Ordnungsmittel. Dazu gehören

zum Beispiel die **Schultasche**, **Hefte**, **Ordner**, **Mäppchen** und **Federmappe**. Jedes Teil hat seinen festen Platz. Wenn wir unsere Sachen immer gleich einräumen, finden wir sie schnell wieder.

Auch das **Hausaufgabenheft** ist ein wichtiges Ordnungsmittel. Dort schreiben wir auf, welche Aufgaben wir zu Hause machen sollen. Der **Stundenplan** hilft uns zu wissen, welche Fächer wir an welchem Tag haben. So sind wir gut vorbereitet.

Im Klassenzimmer helfen uns **Regale**, **Materialkisten** und **Schubladen**, damit alles ordentlich bleibt. Nach dem Arbeiten räumen wir gemeinsam auf.

Helfer im Schulalltag

In der Schule gibt es auch viele Helfer. Unsere **Lehrerinnen und Lehrer** erklären uns die Regeln und unterstützen uns beim Lernen. **Mitschülerinnen und Mitschüler** helfen sich gegenseitig, wenn jemand etwas nicht versteht.

Manchmal gibt es in der Klasse besondere Aufgaben, zum Beispiel den **Ordnungsdienst**, den **Tafeldienst** oder den **Materialdienst**. Diese Kinder helfen dabei, die Klasse ordentlich zu halten. So tragen alle Verantwortung.

Auch **Rituale**, wie der Morgenkreis oder das gemeinsame Aufräumen, sind wichtige Helfer. Sie geben uns Sicherheit und Struktur.

Ordnung und Struktur sind keine Strafen. Sie helfen uns, besser zu lernen und gut miteinander auszukommen. Wenn alle mithelfen, ist unsere Schule ein schöner Ort zum Lernen und Wohlfühlen.



Wer seine Aufgaben strukturiert angeht, kann diese Schritt für Schritt erarbeiten und sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Meine Checkliste für Ordnung und gutes Lernen

Morgens vor der Schule

- ☐ Ich bin pünktlich aufgestanden.
- ☐ Mein Schulranzen ist ordentlich gepackt.
- ☐ Ich habe alle Bücher und Hefte dabei.
- ☐ Mein Mäppchen ist vollständig.

In der Schule

- ☐ Ich höre zu, wenn jemand spricht.
- ☐ Ich melde mich, bevor ich etwas sage.
- ☐ Ich bin freundlich zu anderen.
- ☐ Ich halte meinen Tisch ordentlich.

Im Unterricht

- ☐ Ich arbeite leise und konzentriert.
- ☐ Ich benutze meine Materialien richtig.
- ☐ Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.

Nach dem Unterricht

- ☐ Ich räume meinen Platz auf.
- ☐ Ich lege Hefte und Bücher richtig ein.
- ☐ Ich helfe beim Klassendienst, wenn ich dran bin.

Mit den attraktiven Postmappen von RNK wird Ordnung im Schulalltag zum Kinderspiel.



Unverzichtbare Helfer im Schulalltag

Postmappen gehören zur Grundausstattung im Schulalltag. Sie sorgen dafür, dass wichtige Unterlagen sicher zwischen Schule und Elternhaus ausgetauscht werden können. Die RNK Postmappen überzeugen mit durchdachter Funktionalität und modernem Design.

Ob Elternbriefe, Hausaufgaben, Stundenpläne oder wichtige Mitteilungen der Schule – im täglichen Schulalltag müssen zahlreiche Unterlagen zuverlässig zwischen Schule und Elternhaus transportiert werden. Damit diese Dokumente nicht verloren gehen oder beschädigt werden, sind gut durchdachte Postmappen unverzichtbar. Die hochwertigen RNK Postmappen bieten





Die RNK Postmappen verfügen über drei Einschlagklappen und einen farblich abgestimmten Gummizugverschluss. Erhältlich in einzigartigen Motiven oder ganz schlicht mit der Aufschrift „Postmappe“ – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

hierfür die ideale Lösung: Sie sind für Dokumente bis DIN A4 geeignet und verfügen über drei praktische Einschlagklappen, die den Inhalt sicher zusammenhalten.

Ein farblich abgestimmter Gummizugverschluss sorgt dafür, dass alle Unterlagen zuverlässig geschützt bleiben, während das integrierte Na-

mensfeld eine eindeutige Zuordnung ermöglicht und Verwechslungen vorbeugt. So bleibt der Schulalltag übersichtlich und organisiert – für Kinder ebenso wie für Eltern und Lehrkräfte.

Die RNK Postmappen verbinden praktische Organisation mit einem ansprechenden, zeitgemäßen Look.



Optisch setzen die Postmappen bewusste Akzente: Klassisch in Gelb gehalten und zusätzlich mit trendigen Motiven versehen, heben sie sich deutlich von herkömmlichen Standardmodellen ab. Durch ihre Funktionalität, Langlebigkeit und ihr ansprechendes Design sind die RNK Postmappen aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken und daher ein fester Bestandteil vieler Schulbedarfslisten.

www.rnk-verlag.de



Ob für Schule oder Studium – die neuen Oxford-Produkte sorgen für praktische Organisation, setzen stilvolle Akzente und fügen sich elegant in jeden Schreibtischtag ein.

Frische Farbakzente auf dem Schreibtisch

Pastelltöne prägen seit Jahren nicht nur Farbtrends in Mode und Lifestyle, sondern auch die Welt der Schreibwaren. Mit den neuen Pastell-Highlights 2026 setzt Oxford diesen Trend konsequent fort. Moderne Designs schaffen Ruhe, Stil und Konzentration im Arbeits- und Lernalltag.

Mit den neuen Pastell-Highlights erweitert Oxford sein Sortiment um Produkte, die nicht nur optisch überzeugen, sondern auch im täglichen Gebrauch klare Vorteile bieten. Moderne Designs, hochwertige Materialien und zertifizierte Papierqualität treffen auf Trendsicherheit und eine breite Zielgruppen-





ansprache. Nach dem erfolgreichen Start der Pastell-Kollektion 2025 mit dem Touch-Schulsortiment, darunter die Touch Pastell Collegeblöcke und Schulhefte in verschiedenen Lineaturen, setzt Oxford den erfolgreichen Pastelltrend fort und baut das Sortiment um weitere Produkte aus. So entstehen Schreibwaren, die Struktur ins Lernen und Arbeiten bringen, den persönlichen Stil unterstreichen und gleichzeitig den steigenden Ansprüchen an Qualität und Nachhaltigkeit gerecht werden.

Zu den Neuheiten zählen die B5-Collegeblöcke im praktischen Tabletformat in liniert, kariert und punktkariert Lineatur. Besonders ins Auge fallen dabei die drei modernen Farbverläufe Blau/Rosa, Flieder/Mint und Koralle/Gelb. Diese sanften Übergänge sind nicht nur ein optischer Hingucker, sondern unterstützen gezielt Konzentration, Motivation und Wohlbefinden beim Schreiben, Mitschreiben oder Planen. Ergänzt wird das Sortiment durch den Duo Collegeblock, dessen Kombination aus linierten und ka-

rierten Seiten

besondere Flexibilität bietet.

Das frische Pastell-Design in Rosa und Gelb integriert sich harmonisch in das bestehende Sortiment und bleibt ein bewährter Favorit bei Schülern und Studierenden.

Die Pastell-Highlights 2026 sprechen eine breite Zielgruppe an, punkten mit hoher Trendrelevanz und bieten zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, vom Schreibtisch über Bullet Journaling bis hin zu Geschenkartikeln. Oxford zeigt erneut, wie modernes Schreibdesign, Premium-Papierqualität und nachhaltige Produktentwicklung zusammenwirken. Die neuen Produkte bringen frische Farbakzente auf jeden Schreibtisch, wirken stilvoll, funktional und absolut zeitgemäß.

www.hamelinbrands.com

Mit richtigem Tragen und korrekt gepacktem Ranzen bleibt der Rücken Ihres Kindes stark und gesund.



Gesunder Rücken für Kinder

Der Schulalltag beginnt – und mit ihm das tägliche Tragen des Schulranzens. Viele Eltern fragen sich: „Wie schwer darf der Ranzen meines Kindes eigentlich sein?“ Dieser Beitrag gibt Aufschluss darüber, wie viel das Kind maximal tragen sollte, wie man den Ranzen richtig packt und welche einfachen Tipps helfen, den Schulweg gesund und schmerzfrei zu gestalten.

Für viele Kinder gehört das tägliche Tragen des Schulranzens zum Alltag – doch häufig wird unterschätzt, wie sehr das Gewicht des Ranzens die Gesundheit beeinflussen kann. Deshalb ist es wichtig, bereits früh auf das richtige Gewicht zu achten.



Das empfohlene Gewicht

Fachleute raten, dass ein Schulranzen nicht mehr als 10–15 % des Körpergewichts eines Kindes wiegen sollte. Konkret bedeutet das:

- Ein Kind mit 20 kg sollte maximal 2–3 kg tragen.
- Ein Kind mit 30 kg sollte höchstens 3–4,5 kg im Ranzen haben.
- Bei älteren Kindern kann das Gewicht etwas höher sein, sollte aber in der Regel 5–6 kg nicht überschreiten.

Der Grund: Kinder befinden sich noch im Wachstum. Zu schwere Lasten belasten die Wirbelsäule und die Muskulatur, insbesondere im Schulter- und Rückenbereich, und können Haltungsschäden verursachen.

Faktoren, die das Gewicht beeinflussen

- **Bücher und Hefte:** Besonders in höheren Klassen summiert sich das Gewicht schnell. Oft werden Hefte und Bücher mit in die Schule genommen, die nicht jeden Tag gebraucht werden.
- **Federmäppchen und Zubehör:** Große Federmäppchen, Sportkleidung, Wasserflaschen und Brotdosen tragen zusätzlich zum Gewicht bei.
- **Ranzenmaterial und -modell:** Moderne, ergonomische Schulranzen sind leichter

als ältere Modelle aus Leder oder hartem Kunststoff.

Tipps für Eltern und Kinder

- **Tägliches Packen kontrollieren:** Prüfen, welche Bücher und Hefte wirklich benötigt werden. Nicht alles muss täglich in der Schule sein.
- **Richtig packen:** Schwere Gegenstände sollten nah am Rücken liegen, leichte Dinge nach außen. Das verteilt die Last gleichmäßiger.
- **Beide Schulterriemen benutzen:** Nur so wird das Gewicht optimal verteilt. Einseitiges Tragen belastet Schultern und Wirbelsäule.
- **Leichte Alternativen wählen:** Federleichte Ranzen und kleine, kompakte Federmäppchen verringern das Gesamtgewicht.
- **Pausen für den Rücken:** Wenn möglich, schwere Bücher zwischen den Unterrichtsstunden in Schließfächern lassen oder bei kurzen Schulwegen abwechselnd tragen.

Eltern sollten darauf achten, ob Kinder über Rückenschmerzen, Kopfschmerzen oder Verspannungen klagen. Auch eine gebückte Haltung beim Tragen des Ranzens kann ein Hinweis sein, dass das Gewicht zu hoch ist. In solchen Fällen sollte das Gewicht reduziert und gegebenenfalls ein ergonomischer Ranzen ausprobiert werden.

Ein gut gewählter, korrekt gepackter Schulranzen ist entscheidend für die Gesundheit von Schulkindern. Das Gewicht sollte die 10 bis 15 Prozent-Grenze des Körpergewichts nicht überschreiten. Mit etwas Planung und der richtigen Technik können Eltern und Kinder gemeinsam dafür sorgen, dass der Schulalltag nicht zur Belastung wird – für Rücken, Schultern und Nacken.





Der perfekte Ranzen für kleine Persönlichkeiten

In einer Welt voller Veränderungen setzt School-Mood in der aktuellen Saison bewusst auf das, was Bestand hat: Verlässlichkeit und Qualität. Statt neuer Produkte steht ein bewährtes Sortiment im Fokus mit vielfältigen Designs, die Kinder begeistern.

Ob Rennfahrer, Zoologin, Feuerwehrmann oder Meeresbiologin – jeder Kindheitstraum ist einzigartig und wertvoll. School-Mood begleitet die nächste Generation von Talenten

Mit der aktuellen Kollektion von School-Mood finden kleine ABC-Schützen den perfekten Begleiter für das große Abenteuer Schule.





Die neue Kampagne „Wenn ich groß bin, werde ich ...“ rückt emotionale Bildwelten und echte Kinderträume in den Mittelpunkt.



mit Komfort, Qualität und einer Welt voller Möglichkeiten. Denn alles beginnt mit einem Schulranzen – und einer großen Portion Vorstellungskraft.

Die Kampagne „Wenn ich groß bin, werde ich ...“ rückt emotionale Bildwelten und echte Kinderträume in den Mittelpunkt. Für eine Online- und Offline-Kommunikation, die inspiriert und berührt.



1 Marke, 2 Rückensysteme, 3 Modelle – das ist School-Mood

Die Kollektion umfasst wie gehabt drei durchdachte Modelle:

- Timeless – der Klassiker mit großzügigem Stauraum und geringem Gewicht
- Champion Maxx – mit dem patentierten höhenverstellbaren „Grow with you“-System für maximale Ergonomie
- Champion – mit offenen Seitentaschen und dem Easy Fit System – leicht, bequem und funktional

Ob Easy Fit oder Grow with you – beide Rückensysteme sind für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse konzipiert und von der IGR als „ergonomisches Produkt“ zertifiziert. Alle Modelle sind als praktisches 7-teiliges Set erhältlich – in-

klusivem einem der beliebten Moodies, den kleinen Plüschbegleitern mit Charakter.

Klar strukturiert, kindgerecht design

Die Kollektion überzeugt durch eine übersichtliche Sortimentsstruktur und einen liebevoll gestalteten Katalog. Die vielfältigen Designs – darunter auch limitierte Sondermodelle – sprechen Kinder ebenso an wie Eltern und machen den Schulranzenkauf zum Erlebnis. Ein besonderes Plus: die erweiterbare Fronttasche mit Dehnfalte, die auch größeren Brotdosen ausreichend Platz bietet – eine praktische Lösung für den Schulalltag.

Nachhaltigkeit, die überzeugt

School-Mood bleibt seinem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsanspruch treu: durch den Einsatz von recyceltem PET, holzfreien Stiften, veganen Materialien sowie den Verzicht auf PVC, Weichmacher und PFC.

www.school-mood.com



Abenteuer Schulweg:
Sicher, leicht und voller
Spaß mit dem Schnei-
ders Schulranzen

Für kleine Entdecker gemacht

Jeder Schultag beginnt mit einem kleinen Abenteuer – und der richtige Begleiter macht den Unterschied. Mit einem Schneiders Schulranzen starten Kinder nicht nur gut organisiert in den Tag, sondern auch sicher und selbstbewusst.

Seit über 130 Jahren entwickelt Schneiders als österreichisches Familienunternehmen hochwertige Taschen. Die Schneiders Schulranzen bringen diese Erfahrung nun in den Schulalltag: Ranzen, die mit Kindern mitwachsen – ergonomisch, praktisch und voller Ideen, die Freude machen.



So individuell wie das Kind:
Mit wechselbaren Patches
und vielen Motiven wird je-
der Schneiders Ranzen zum
persönlichen Lieblingsstück.

Die Schneiders Schulranzen sind ergonomisch, vom Karl Landsteiner Institut für Orthopädie geprüft, getestet und zertifiziert: Höhenverstellbarer Rücken, atmungsaktive Rückenpolsterung und anatomisch angepasstes Tragesystem sorgen dafür, dass der Ranzen sich dem Kind anpasst – und nicht umgekehrt. So bleibt der Rücken gesund, der Tragekomfort hoch und die Bewegungsfreiheit unbegrenzt.

Sicherheit spielt eine große Rolle – besonders auf dem Schulweg. Deshalb sind die Schneiders Ranzen mit einem LED-Sicherheits-System ausgestattet. Leuchtende Stäbe sorgen dafür, dass Kinder bei Dämmerung oder Regen gut gesehen werden – und sehen dabei noch richtig cool aus. Ein bisschen wie ein kleiner Superhelden-Boost auf dem Rücken!

Natürlich soll ein Schulranzen auch Spaß machen. Deshalb gibt es bei Schneiders viele verschiedene Motive und austauschbare Patches, die Kinder selbst kombinieren können. Ein Spaceship heute, ein Einhorn morgen oder ein Regenbogen-Design zum Geburtstag – der Ranzen wird so zu einem individuellen Statement und einem echten Lieblingsbegleiter.

Und weil Kinder kleine Entdecker sind, achtet Schneiders bei allen Modellen auf praktische Details: klare Fächer, leicht zu öffnende Verschlüsse und viel Stauraum, damit alles Wichtige immer griffbereit ist. So können Kinder ihren Schulalltag selbstständig meistern – und die Eltern haben ein gutes Gefühl.

Kurz gesagt: Ein Schneiders Schulranzen ist mehr als ein Ranzen – er ist sicher, ergonomisch, clever durchdacht, bunt, verspielt und begleitet Kinder auf jedem Schritt ihres Schulabenteuers.

www.schneiders-bags.com



Mit LED-Sicherheits-System für maximale Sichtbarkeit: Schneiders Ranzen lassen Kinder auf dem Schulweg sicher – und cool – unterwegs sein.

*blink
blink*



So leicht kann Schule sein

Mit DerDieDas starten Kinder unbeschwert in die neue Schulzeit – mit Schulranzen, die nicht nur superleicht, sondern auch richtig durchdacht sind. Die Ranzen gehören zu den leichtesten auf dem Markt und unterstützen damit den Spaß am Lernen, Spielen und Entdecken.

Ob klassischer Schulranzen oder softer Schulrucksack – bei DerDieDas findet jedes Kind das passende Modell: Die geräumigen Schulrucksäcke ErgoFlex Superlight und ErgoFlex Light sind mit gerade einmal 650 bzw. 800 Gramm echte Leichtgewichte, der ErgoFlex Tiny ist mit seinem schlanken, aber festen Korpus ideal für zierliche Kinder, und der komfortable, stabile ErgoFlex Easy bietet besonders viel Platz für

Bücher, Hefte und alles, was man in der Schule braucht. Alle Ranzen sind dabei ergonomisch geformt und mit dem Prüfsiegel der Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) ausgezeichnet, mit coolen Wechselbuttons individuell zu gestalten und kommen im 5-teiligen Komplett-Set. Die Modelle ErgoFlex Light, ErgoFlex Tiny und ErgoFlex Easy verfügen außerdem über ein mitwachsendes, höhenverstellbares Tragegurtsystem.

Auch bei den Designs ist für jeden Geschmack etwas dabei: Das sportliche Motiv „Turbo Speed“ begeistert mit dynamischem Look und kräftigen Farben, „Butterfly Garden“ spricht mit seinen verspielten Details besonders kleine Träumerinnen an, und das bunte, fantasievolle



Der ErgoFlex Light Exklusiv LED ist nicht nur leicht, soft und geräumig, sondern macht mit seinem extrahellen LED-Ring um das Bullauge herum besonders sichtbar und unübersehbar im Dunkeln.

Sicherheit ganz leicht gemacht:
Der ErgoFlex Light Exklusiv Superflash strahlt besonders stark, wenn Licht auf seine extragroßen retroreflektierenden Flächen trifft und macht ABC-Schützen in der Dunkelheit unübersehbar.



„Sweet Sprinkles“ versprüht sofort gute Laune. So wird jeder Schultag zum Erlebnis!

Die DerDieDas Exklusiv-Kollektion

Gerade auf dem Schulweg zählt gute Sichtbarkeit – und die gibt's bei unseren Exklusiv-Editionen mit einem Extra an Sicherheit: Die LED-Edition bringt Kinder mit einem leuchtenden LED-Ring rund um das Bullauge zum Strahlen – auf Knopfdruck, und solange der Ransen in Bewegung ist. Und die Superflash-Edition sorgt

mit großen, retroreflektierenden Flächen dafür, dass Kinder im Straßenverkehr besser gesehen werden – besonders in der dunklen Jahreszeit. Weiteres Highlight: Durch die zwei herausnehmbaren Extra-Polster im Rücken, passen sich die exklusiven Ransenmodelle noch besser an und sind eine zusätzliche Stütze für die Wirbelsäule. So sind kleine Entdeckerinnen und Entdecker nicht nur sicher, sondern auch besonders ergonomisch unterwegs.

www.derdiedas.de

Das dynamische Design „Turbo Speed“ überzeugt mit sportlicher Optik und intensiven Farben, „Butterfly Garden“ verzaubert mit liebevollen, verspielten Details vor allem kleine Träumerinnen, während „Sweet Sprinkles“ mit seinem farbenfrohen, fantasievollen Stil sofort Fröhlichkeit verbreitet.





Wenn der Schulstart auf den Rücken geht

Mit dem Schulstart wächst nicht nur der Wissensdurst, sondern steigt auch die Sitzzeit deutlich an – mit spürbaren Folgen für die Gesundheit und den Kinderrücken. „Wer Bewegung gezielt in den Alltag einbaut, kann viel für die gesunden Entwicklungsprozesse seines Kindes tun,“ sagt Gesundheits- und Bewegungswissenschaftler Dr. Dieter Breithecker.

Mit der Einschulung beginnt für Kinder ein neuer Lebensabschnitt – auch in körperlicher Hinsicht: Während Kita-Kinder viel rennen, toben und spielen dürfen, verbringen Schülerinnen und Schüler plötzlich mehrere Stunden täglich im Sitzen – im Unterricht, bei den Hausaufgaben und

anschließend oft vor dem Bildschirm. Laut einer Studie des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg sitzen Kinder und Jugendliche rund 70 Prozent ihrer wachen Zeit – werktags rund 10,5, am Wochenende mehr als 7,5 Stunden pro Tag.

Sitzmarathon in Deutschlands Klassenzimmern

Dass langes Sitzen der körperlich-geistigen Gesundheit schadet, ist bekannt – doch für Kinder im Wachstum ist es besonders bedenklich. „Bewegungsmangel in Kombination mit hoher Bildschirmzeit hat gravierende Folgen“, warnt Breithecker. Die Symptome reichen von Konzentrationsproblemen, Schlafstörungen und Antriebslosigkeit bis hin zu Haltungstörungen und Rückenschmerzen. Während in modernen

Büros ergonomisches Arbeiten immer häufiger zum Standard wird, sitzen viele Schülerinnen und Schüler weiterhin auf starrem Sitzmobiliar und sollen stundenlang dem Unterricht folgen.

Was Eltern tun können – Tipps vom Experten

Auch wenn sich Eltern manchmal machtlos fühlen – sie können viel tun, um einen gesunden Ausgleich zum Schulalltag zu schaffen. „Wer bei Ballsportarten, Fahrradfahren, Schwimmen oder einfach draußen Toben Spaß findet, tut seinem Körper Gutes und hat einen geringeren Bedarf, auf einen Bildschirm zu gucken“, empfiehlt Breithecker. Der Bewegungsexperte gibt Tipps, wie sich Aktivität ganz einfach in den Familienalltag integrieren lässt:

- **Spaß an Bewegung:** Finden Sie heraus, welche Bewegungs- bzw. Sportart Ihrem Kind Freude macht. Mit Freunden im Verein steigt die Motivation.

Wenn möglich sollten Kinder zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule kommen – das fördert Fitness und Selbstständigkeit.

- **Aktiver Schulweg:** Wenn möglich: zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule – das fördert Fitness und Selbstständigkeit.

- **Bewegte Pause:** Nach dem Lernen oder der Bildschirmzeit: kleine Bewegungspausen mit spielerischen Gleichgewichtsübungen, Ballspielen oder einem kurzen Spaziergang.

- **Feste Medienzeiten:** Vereinbaren Sie klare Regeln für die Nutzung von Smartphone, Tablet & Co. und achten Sie auf altersgerechte Inhalte.

- **Gemeinsame Aktivitäten:** Planen Sie feste Familienzeiten für Bewegung – ob im Wald, beim Spielen im Garten oder bei Ausflügen am Wochenende.

- **Vorbild sein:** Kinder orientieren sich am Verhalten der Erwachsenen – leben Sie einen aktiven Alltag vor und nutzen Sie Medien bewusst.

„Zappeln“ erlaubt – so sitzen Kinder richtig

Natürlich lässt sich Sitzen in der Schule oder bei den Hausaufgaben nicht völlig vermeiden. Umso wichtiger ist es, dynamisch zu sitzen. Dr. Breithecker rät zum rückenfreundlichen „Zappeln“: „Kinder sollten nicht starr auf dem Stuhl und am Schreibtisch verharren. Sie dürfen und sollen vielseitige, spontane Wechselpositionen – auch auf dem Boden – einnehmen, auch mal „lummeln“ und leicht auf dem Stuhl kippern.“ Ideal sind mitwachsende, höhenverstellbare Möbel sowie Sitzmöbel, mit einer dynamischen, mehrdimensional beweglichen Sitzfläche, die den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern aufnehmen und nicht blockieren.

www.agr-ev.de





Gemacht für farbenfrohe Schulmomente

Was früher Kult war, ist heute smarter denn je. Mit dem Markenversprechen „Das Original. Neu gedacht für die Abenteurer von heute“ zeigt Scout, wie Heritage und Innovation zusammenpassen: vertraute Qualität, modern interpretiert.

Moderne Designs, nachhaltige Materialien und ergonomische, durchdachte Details machen die aktuellen Schulranzen-Modelle zu echten Lieblingsbegleitern – entwickelt für bunte Schulausflüge und echten Familienalltag!

Modell-Vielfalt – für jedes Kinder der passende Begleiter

Jedes Kind ist anders - mit der neuen Scout-Kollektion finden alle Kinder ihren passenden

Begleiter. Der Scout Neo ist der kompakte Allrounder mit klarer Form und übersichtlicher Aufteilung – nahezu für jeden Kinderrücken passend. Der Scout Alpha zeigt sich als sportlicher, softer Schulrucksack – perfekt für aktive Entdecker. Für zierliche Kinder ergänzt der Scout Micro Schulranzen die Kollektion: Mit einem innovativen, durchdachten Korpus unterstützt der Scout Micro eine rückennahe Gewichtsverteilung.





Die Scout Exklusiv-Kollektion ist ein echter Hingucker mit Sicherheitsextra.

Jedes Kind ist anders – mit der neuen Scout-Kollektion finden alle Kinder ihren passenden Begleiter.



Alle Scout Schulranzen-Modelle wachsen durch ein höhenverstellbares Tragegurtsystem individuell mit dem Kind mit und tragen das Gütesiegel der Aktion Gesunder Rücken e.V. für ihre ergonomischen Eigenschaften. Genauso viel wert legt Scout auf Verantwortung: Alle Schulranzen werden aus recyceltem Polyester gefertigt, sind frei von PFC und PFAS – für nachhaltige Qualität, die den Grundschulalltag mitmacht!

Designs, die Kinder lieben

Ob Pony Love mit süßen Einhörnern, Florida Sunset mit trendigen Flamingos, Offroad mit schnellen Autos oder Danger Dino mit wilden Urzeitgiganten – die neuen Designs sind so vielfältig wie die Kinder, die sie tragen. Farbenfroh, modern und mit liebevollen Details – für leuchtende Augen am ersten Schultag und jeden Tag danach. Damit Kinder nicht nur stylisch, sondern auch sicher unterwegs sind, setzen die Modelle der Basic-Kollektion zusätzlich auf fluoreszierende Neon-Warnflächen und retroreflektierende Elemente, die für beste Sichtbarkeit im Straßenverkehr sorgen. Und das Beste: Mit den magnetischen Funny Snaps Move können Kinder ihren Scout immer wieder neugestalten – ganz nach Lust, Laune und Lieblingsmotiv.

Exklusive Highlights für mehr Sichtbarkeit

Für alle, die es gerne auffällig mögen, bietet die Scout Exklusiv-Kollektion echte Hingucker mit Sicherheitsextra: LED-Modelle mit sieben blinkenden Lichtern, Safety Light mit blinkenden Lichtleitern und Superflash Extreme mit besonders viel Reflexmaterial. So bleiben Kinder im Straßenverkehr sichtbar – und ihr Scout wird zum leuchtenden Statement.

www.scout-schulranzen.de



Die neuen Schulranzen von Scooli beeindrucken durch strapazierfähiges Material, optimalen Tragekomfort und ihre coolen Designs.

Für einen kinderleichten Start in die Schule

Der neue Schulranzen von Scooli ist der ideale Begleiter für alle Grundschüler. Egal, ob Unicorn Academy, Stitch oder Batman – mit den neuen coolen Motiven sind Kinder nicht nur der Star auf dem Pausenhof, sondern haben auch ihre Helden immer bei sich.

Der EasyStart zeichnet sich durch seinen modernen Look und seine schlanke Passform aus. Mit seinen circa 980 Gramm und einem Fassungsvermögen von 19 Litern ist er nicht nur federleicht, sondern auch funktional und wurde von der AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.)



zertifiziert. Durch das anpassungsfähige Rückenpolster und die Lageverstellriemen zur rücken nahen Positionierung wird der EasyStart zum perfekten Schulranzen für Schulanfänger.

Der EasyStart kommt im 5-teiligen Set mit Turnbeutel, Schlamperetui, abnehmbarem Schlüsselanhänger und Schüleretui, befüllt mit hochwertigen Stiften von Eberhard Faber. Auch bei Dunkelheit ein Hingucker: Der Scooli EasyStart verfügt über Retroreflektoren an Fronttasche, Deckel, Tragegurten und Schloss. Mit dem EasyStart bestens bereit für die Grundschule!

Die Lieblingshelden immer dabei

Der Scooli EasyStart erscheint in den beliebtesten Motiven der Lieblingshelden aus Film und Fernsehen. Bunt und magisch geht es in die Welt der Unicorn Academy. Die Unicorn Academy entführt Kinder in die fantastische Welt der Unicorn Island, in der Sophia und ihre Freunde gemeinsam mit ihren Einhörnern spannende Abenteuer erleben und die Magie der Freund-

schaft entdecken. In angenehmen Lilatönen und mit bunten sowie glitzernden Elementen ist der EasyStart Unicorn Academy Schulranzen ein Hingucker und lässt die Herzen der kleinen Einhorn-Fans höherschlagen.

Aloha von Stitch! Der Scooli Schulranzen kommt natürlich mit dem beliebten Disney-Außerirdischen. Bekannt aus Film und Serie ist Stitch immer noch einer der beliebtesten Disney-Charaktere bei Groß und Klein. Der süße Außerirdische zeigt sich in Pastelltönen aus Blau und Rosa und ist nicht nur allein, sondern mit seiner Freundin Angel auf dem EasyStart zu sehen.

Nicht nur in Gotham bekannt ist der DC-Superheld Batman! Die Comic-Fledermaus gibt es jetzt auch auf dem EasyStart Schulranzen. In den charakteristischen Batman-Farben Schwarz, Grau und Gelb und mit Batman-Motiv auf dem Schulranzen-Deckel ist der EasyStart ein cooles Statement.

www.scooli.com





Gemeinsam den Lernweg des Kindes gestalten

Der Elternsprechtag ist weit mehr als ein kurzer Termin im Schulalltag. Er bietet die wertvolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Stärken zu erkennen und mögliche Herausforderungen frühzeitig anzusprechen. Wenn Eltern und Lehrkräfte ihre Perspektiven teilen, entsteht ein gemeinsames Verständnis für die Bedürfnisse des Kindes – und genau daraus wächst gezielte Unterstützung.

Viele Eltern sehen den Elternsprechtag als ungeliebten Pflichttermin, vor allem, wenn die Noten eigentlich in Ordnung sind. Als Vorbereitung auf den Elternsprechtag sollten Sie mit Ihrem Kind ein offenes Gespräch führen. So ersparen Sie sich manch unangenehme Überraschung. Sie sollten einfach vorher wissen, ob der Sohn oder die Tochter Sorgen hat. Das kann die Noten betreffen, das Verhältnis zum Lehrer oder zu den Klassenkameraden. Dem Lehrer dann die richtigen Fragen zu stellen, wird dadurch viel einfacher – besonders, wenn Sie sie in Form einer Liste zum Elternsprechtag mitnehmen. Hierauf lassen sich zudem gut Notizen machen. Eine kleine Auflistung gibt wichtige Tipps und Tricks:

Vorbereitung hilft!

Bei allgemeinen Elternsprechtagen ist die Zeit für das Lehrergespräch meist sehr begrenzt. Oft werden für jeden Elternteil nur circa zehn Minuten anberaumt. Damit Sie diese Zeit sinnvoll nutzen können und all Ihre Fragen und Themen unterbringen, ist eine gute Vorbereitung empfehlenswert. Überlegen Sie sich genau, was Sie erfahren möchten und welche Punkte Ihnen wichtig sind. Sprechen Sie vorab auch mit Ihrem Kind: So lernen Sie die Sichtweise Ihres Kindes kennen und erfahren, ob es aktuell Dinge beschäftigen, die in jedem Fall besprochen werden sollten.

Das Gespräch: Miteinander statt Gegeneinander

Damit das Gespräch mit den Lehrern gelingt, ist es wichtig, dass Sie zusammen eine offene und ehrliche Kommunikation führen. Schenken Sie dem Lehrer Ihre volle Aufmerksamkeit und hören Sie ihm zu. Sie haben die Chance, eine Menge über Ihr Kind als Schüler zu erfahren. Nicht nur die Schulleistungen, sondern auch das Verhalten in der Klasse werden dabei thematisiert. Um kein einseitiges Bild zu zeichnen, sollten Sie

aber auch von Ihren schulischen Erlebnissen zu Hause erzählen. Sei es die Hausaufgabensituation, die Vorbereitung auf eine Klassenarbeit oder schulische Themen, die Ihr Kind besonders gern oder auch ungern erledigt. Das alles ist hilfreich, damit der Lehrer ein realistisches Bild von Ihrem Kind bekommt. Erzählen Sie – auch wenn es Ihnen schwer fällt – von familiären Besonderheiten wie zum Beispiel Krankheit, Scheidung oder Todesfälle in der Familie. Diese können schulische Auffälligkeiten Ihres Kindes erklären und der Lehrer kann sich so darauf einstellen. Das Lehrergespräch sollte generell nicht zur gegenseitigen Anklage werden. Achten Sie daher während des gesamten Gespräches auf einen respektvollen Umgang und greifen Sie den Lehrer nicht an, auch wenn Sie anderer Ansicht sind. Formulieren Sie besser, was Sie sich wünschen und erwarten. Durch den offenen Austausch sollten Sie den Lehrer somit als Partner wahrnehmen, der genauso wie Sie den Lern-erfolg Ihres Kindes als Ziel vor Augen hat.

Konkrete Maßnahmen mit Blick in die Zukunft

Manche Eltern nutzen den Elternsprechtag vor allem dazu, um auf dem Laufenden zu sein und die aktuellen Noten zu erfahren. Werfen Sie jedoch auf jeden Fall auch einen Blick in die Zukunft und fragen den Lehrer, wo sich Ihr Kind noch verbessern kann und wie Sie Ihr Kind dabei zu Hause unterstützen können. Bei speziellen Elterntrainings können Sie sich diesbezüglich ebenfalls Tipps holen. Wenn Sie auf Grund einer aktuellen Problemlage das Gespräch mit dem Lehrer suchen, formulieren Sie mit dem Lehrer zusammen konkrete Maßnahmen und Ziele am Ende des Gespräches. Oft ist es hilfreich Förderpläne aufzustellen und in einem Folgetermin zu prüfen, ob sich Verbesserungen eingestellt haben.

Gemeinsames Lernen stärkt das Selbstvertrauen und verbessert die schulischen Leistungen.



Nachhilfe – gezielte Unterstützung für den Schulerfolg

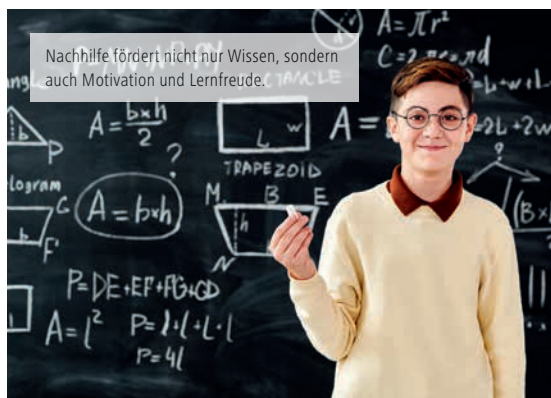
Das zweite Schulhalbjahr spielt innerhalb des gesamten Schuljahrs eine besonders wichtige Rolle. Jetzt werden viele Themen vertieft, neue Inhalte kommen hinzu und Klassenarbeiten sowie Prüfungen häufen sich. Dieser Beitrag vermittelt Tipps für ein erfolgreiches Schuljahr.

Wenn der Unterrichtsstoff nicht immer leichtfällt oder sich Wissenslücken aus dem ersten Halbjahr angesammelt haben, ist Nachhilfe eine sinnvolle Unterstützung. Sie hilft dabei, den Überblick zu behalten, sicherer zu werden und motiviert weiterzulernen.

Damit Nachhilfe wirklich erfolgreich ist, sollten einige wichtige Punkte beachtet werden:

1. Aufarbeitung von Wissenslücken

Zu Beginn der Nachhilfe ist es wichtig, herauszufinden, welche Themen noch nicht richtig verstanden wurden. Gerade Inhalte aus dem ersten



Halbjahr bilden oft die Grundlage für neue Themen. Diese Lücken gezielt zu schließen, sorgt für mehr Sicherheit im Unterricht.

2. Individuelles Lerntempo

Jeder Schüler lernt anders und in einem eigenen Tempo. In der Nachhilfe wird der Stoff so erklärt, dass er verständlich ist und ohne Zeitdruck geübt werden kann. So bleibt genug Raum für Fragen und Wiederholungen.

3. Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Tests

Im zweiten Halbjahr stehen häufig wichtige Leistungsnachweise an. Nachhilfe hilft dabei, sich gezielt auf Klassenarbeiten, Tests oder Prüfungen vorzubereiten. Typische Aufgaben werden geübt und Unsicherheiten abgebaut.

4. Vermittlung von Lernstrategien

Nachhilfe unterstützt nicht nur beim Fachwissen, sondern auch beim richtigen Lernen. Dazu gehören zum Beispiel Lernpläne, Merktechniken oder der Umgang mit Prüfungsstress. Diese Strategien helfen auch langfristig im Schulalltag.

5. Stärkung von Selbstvertrauen und Motivation

Erfolge in der Nachhilfe zeigen schnell Wirkung: Das Verständnis wächst, die Noten verbessern sich und das Selbstvertrauen steigt. Wer merkt, dass er Fortschritte macht, geht motivierter in den Unterricht.

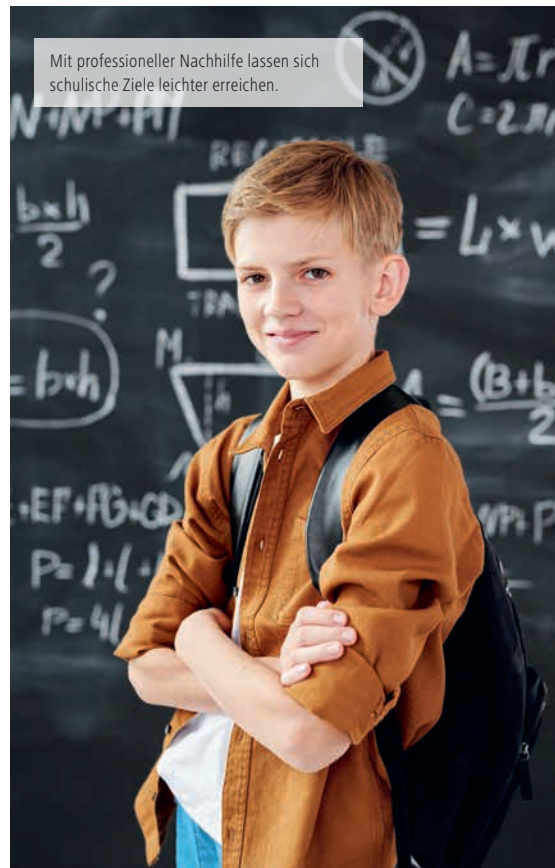
6. Regelmäßigkeit und Kontinuität

Damit Nachhilfe nachhaltig hilft, sollte sie regelmäßig stattfinden. Kontinuierliches Lernen sorgt dafür, dass der Stoff besser verinnerlicht wird und sich keine neuen Lücken bilden.

7. Positive Lernatmosphäre

Eine ruhige, freundliche und wertschätzende Lernumgebung ist besonders wichtig. Fehler sind erlaubt und gehören zum Lernprozess dazu. So macht Lernen mehr Spaß und fällt deutlich leichter.

Nachhilfe im zweiten Schulhalbjahr ist eine gute Möglichkeit, schulische Herausforderungen aktiv anzugehen. Mit der richtigen Unterstützung, klaren Zielen und kontinuierlichem Lernen kann das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen werden.





Der Europa-Park bietet Schulklassen die Möglichkeit Erlebnis, Bildung, Faszination und Spaß mit einem edukativen Ansatz zu verbinden.

Auf Klassenfahrt spielerisch lernen

Der Europa-Park ist ein spannender außerschulischer Lernort, an dem Schulklassen aller Altersgruppen anhand vielfältiger Themen spielerisch Neues entdecken und Wissen erwerben. In direkter Nähe zu Deutschlands größtem Freizeitpark können neugierige Entdecker außerdem die Wasserwelt Rulantica mit zahlreichen Attraktionen sowohl Indoor als auch Outdoor erkunden.

Für die fundierte Vorbereitung eines Klassen- ausflugs stellt Deutschlands größter Freizeit- park didaktisch aufbereitetes Informationsma- terial in Form von Wissensrallies zur Verfügung. Während die Schüler Europa im Kleinen entde- cken, lernen sie zugleich spielerisch etwas über Geografie, Geschichte und vieles mehr. Die Wissensrallies sind auf Deutsch, Französisch und Englisch erhältlich und stehen unter www.europapark.de/schule kostenlos zum Download zur Verfügung.

Die Erkundung des ganzen Kontinents an nur einem Tag macht selbstverständlich hungrig. Damit sich die Schüler während einer spannen- den Wissenstour stärken können, bietet der Eu- ropa-Park ein Lunchpaket für Schulklassen an, das vorab online hinzugebucht werden kann. Darüber hinaus profitieren Schulklassen ab zehn zahlenden Personen von einem ermäßigten Ti- cketpreis.



Mit den Wissensrallies können sich Schüler spielerisch Wissen aneig- nen. Sie sind didaktisch aufbereitet und an den Lehrplan angelehnt.

Science Days – Wissenschaft und Technik zum Anfassen

Mit seinem vielseitigen wissenschaftlichen und pädagogischen Angebot ist Deutschlands größter Freizeitpark ein idealer Veranstaltungsort für Bildungsevents. Die Science Days werden seit vielen Jahren erfolgreich gemeinsam von „Science und Technologie“ sowie dem Europa-Park veranstaltet.

Bei den Science Days verwandelt sich das Con-fertainment Center in eine gigantische Experimentierwelt für Kinder und Jugendliche. An dutzenden Stationen ist Mitmachen ausdrücklich erwünscht. Unter fachkundiger Anleitung darf hier gestaunt, geforscht und Neues entdeckt werden.

wichtigsten Rutsch- und Baderegeln kennenlernen. Für eine Klassenfahrt ist die ganzjährig geöffnete Wasserwelt damit das ideale Reiseziel!

Ab zehn zahlenden Schülern profitieren Schul-klassen von einem ermäßigten Eintrittspreis. Darüber hinaus bietet auch die Wasserwelt ein eigenes Menü für Schulklassen im Restaurant „Lumälunda“ an – damit ist Wasserspaß den ganzen Tag garantiert. Unverbindliche Buchungsanfragen und Konditionen unter www.rulantica.de/schule.

Übernachtung zu Schulklassenpreisen

In der Tipi Town der Europa-Park Silver Lake City stehen attraktive Übernachtungsmöglichkeiten in authentischen 4er, 6er oder 12er Tipis, in 4er



Für eine Klassenfahrt ist die ganzjährig geöffnete Wasserwelt das ideale Reiseziel.

Rulantica – die Wasserwelt des Europa-Park

Neugierige Entdecker können die Wasser-Erlebniswelt Rulantica sowohl indoor als auch outdoor auskundschaften. In den liebevoll thematisierten Bereichen versprechen jede Menge Attraktionen – darunter zahlreiche Wasserrutschen, ein Wellenbecken, zwei Outdoor-Pools sowie ein interaktives Wasser-Karussell und ein Wild River – grandiosen Badespaß. Grundschüler können in Rulantica außerdem spielerisch die

Planwagen sowie in rustikalen Blockhauszimmern (4er, 6er, 12er und 16er Zimmer) zur Verfügung. Müde Entdecker können hier nach einem spannenden Tag in eine einzigartige Wild-West-Umgebung eintauchen und Kraft für neue Expeditionen tanken. Das Europa-Park Camping bietet außerdem 40 Zeltplätze als perfektes Nachtlager für junge Abenteurer. Eine Partie Minigolf in beeindruckender Westernkulisse sowie der Erlebnisspielplatz „Choo Choo Station“ sorgen für noch mehr Abwechslung während des Aufenthalts.

www.europapark.de



Lernort Natur – hier draußen lassen sich die Themen Umwelt- und Klimaschutz am besten vermitteln. Das zeigt auch das Programm Junior-Ranger der Ammergauer Alpen GmbH.

Lernen von der Natur

Bei Katzensprung stehen klimaschonender Urlaub und Erlebnisse in der Natur im Vordergrund. Hierfür findet man auf dem Inspirationsportal nachhaltige Urlaubsangebote und erfährt zusätzlich viel Wissenswertes im Lernort „Natur“.

Wo ließe es sich besser über Umwelt- und Klimaschutz lernen als in der Natur selbst? Denn hier lassen sich neben dem reinen Genuss und Erleben der Natur sowohl die negativen Auswirkungen des Klimawandels als auch die positiven Potentiale diverser Klimaschutz-Projekte deutlich an Flora und Fauna ablesen. Diesen Ansatz verfolgen auch einige unserer Katzensprung-Leuchttürme: Sie kombinieren ihr klimaschonendes Urlaubsangebot mit vielfältigen Informationen zu Umwelt- und Naturschutz. Urlauberinnen und Urlauber haben dabei die Mög-

lichkeit, praktische Erfahrungen in und mit der Natur zu sammeln und dadurch ihr Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu vertiefen. Im Folgenden stellen wir eine Auswahl von Erlebnisangeboten vor, die eindrucksvoll zeigen, wie dieses Zusammenspiel funktioniert – selbstverständlich ohne, dass dabei der Erholungsfaktor im Urlaub zu kurz kommt.

Übernachten im Umweltbildungszentrum

Der im deutsch-dänischen Grenzgebiet gelegene Energie-Erlebnispark artefact bietet nicht nur eine beeindruckend schöne Urlaubskulisse direkt am Meer, sondern auch geballtes Wissen rund um moderne, nachhaltige Energieversorgung sowie die Chancen des Prinzips „Post-Wachstum“ für unsere Zukunft. Neben ausgiebigen Strandausflügen erforschen Urlauber*innen hier Zukunftsthemen und können im Rahmen von

Workshops selbst aktiv werden. Übernachtet wird in nachhaltig gebauten Lehmhäusern!

Sehen, Fühlen, Riechen - unterwegs mit Natur-Expert:innen

Bei einer geführten Tour mit den Schwarzwald Guides – zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen – erfährt man im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord unter dem Themenschwerpunkt „Klima“ Spannendes über die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Schwarzwalds. Die Teilnehmenden erkennen dabei, wie sich der Klimawandel bereits vor Ort bemerkbar macht und welche regionalen Potenziale für den Klimaschutz bestehen. Das Programm der Junior-Ranger im Naturpark Ammergauer Alpen lädt zum spielerischen Erkunden der Natur ein und richtet sich eher an jüngere Entdecker*innen. Auf dem „Stundenplan“ stehen hauptsächlich praktische Übungen, um Flora und Fauna besser kennenzulernen und zu verstehen. Ums Entdecken geht es auch im Schaugarten Kuhmuhne Schönhagen im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal: In dem liebevoll angelegten Garten wachsen besondere, fast vergessene Nutz- und Zierpflanzenarten. Tiefer in die Pflanzenwelt eintauchen kann man im Rahmen von Workshops – ganz Wissensbegieri-

ge können sich sogar zu Heilkräuterexpert:innen ausbilden lassen.

Auf den Spuren der Nachhaltigkeit

Bei einer Radtour im Kreis Wesel mitten im Naturpark Hohe Mark erfährt man sich wortwörtlich mit dem Rad Einblicke in die Sustainable Development Goals (SDGs), die 17 globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Die 63 Kilometer lange Strecke führt durch dichte Wälder, weite Flussniederungen und malerische Dörfer. Entlang der Route gibt's Informationen, wie die Nachhaltigkeitsziele in der Region mit Leben gefüllt und umgesetzt werden. Die Klima-Schatzsuche in Oldenburg erfordert ebenfalls eine aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit: Als Geocaching-Tour geplant, ist man dem Klimaschutz interaktiv auf der Spur, denn auf der Route gilt es, mit Geschick und Kreativität kleine Aufgaben und Rätsel zu lösen. Dabei reichen die Themen von zukunftsfähiger Mobilität über nachhaltigen Konsum bis hin zu erneuerbaren Energien. Diese und weitere Angebote an der frischen Luft hält das Inspirationsportal Katzensprung Deutschland bereit.

www.katzensprung-deutschland.de





Neues entdecken – Erinnerungen schaffen

Das Jahr 2026 verspricht ein weiteres aufregendes Jahr in Deutschlands größtem Freizeitpark. Mit über 100 Attraktionen und Shows, landestypischer Architektur und authentischer Küche ist der Europa-Park das ideale Ausflugsziel für die ganze Familie.

Zum Start der diesjährigen Saison glänzt das Fürstentum Monaco als 18. Europäischer Themenbereich im Europa-Park! Inspiriert vom mediterranen Flair erleben Gäste rund um die Achterbahn „Silver Star“ das Land in all seinen Facetten mit prachtvoller Architektur, edlen Yachthäfen und kulinarischen Highlights. Eine exklusive Autoausstellung aus der Sammlung von Fürst Albert II. bringt den Riviera-Glamour nach Rust.

Pünktlich zum Saisonstart feiert auch ein neues gastronomisches Highlight Premiere im Europa-Park: Mit „Sallys Café“ eröffnet die bekannte



In direkter Nachbarschaft zum Europa-Park befindet sich mit Rulantica eine einzigartige Wasserwelt, die zu jeder Jahreszeit fantastischen Wasserspaß im Innen- und Außenbereich bietet.



Food-Creatorin Sally ihr erstes eigenes Café – und das mitten im isländischen Themenbereich, direkt im blue fire Dome. Gäste können sich dort auf eine Auswahl an frisch gebackenen Kuchen, Kaffeespezialitäten und kleinen Überraschungen aus Sallys Repertoire freuen.



Die Silver Lake City entführt die Gäste in eine Welt voller Cowboy-Romantik und abenteuerlicher Geschichten aus dem Wilden Westen.

Im „Magic Cinema 4D“ wird es spritzig: Snorri, das quirlige Maskottchen der Wasserwelt Rulantica feiert sein Leinwanddebüt! Im neuen 4D-Film können sich kleine und große Besucher mit dem beliebten Sixtopus in die Wellen und in ein gemeinsames Abenteuer stürzen. Vibrierende Sitze, Windböen, spektakuläre Soundeffekte und viele weitere Überraschungen sorgen für ein einzigartiges Filmenerlebnis im Tagesprogramm.

Westernträume in der „Silver Lake City“

Howdy, Abenteurer! Die „Silver Lake City“ wächst und wird zur Westernstadt voller Highlights: Neben Blockhütten, Planwagen und Tipis wartet im Laufe des Jahres 2026 die „Riverside Western Lodge“ mit 119 urigen Zimmern. Dazu kommt eine eigene Brauerei mit frisch gezapftem Europa-Park Bier, das nebenan in der „Wild Horse Bar“ zu genießen ist. Im legendären „Silver Lake Saloon“ und in der neuen „Diner Station“ werden Gäste mit zahlreichen Leckerbissen verwöhnt. Mini-Golf beim „Gold Rush Golf“ und knisterndes Lagerfeuer sorgen für Westernfeeling von früh bis spät. Action bietet dort der neue Standort von YULLBE GO: modernste Virtual Reality wartet mitten im Wilden Westen!

Ein besonderes Herzensprojekt in der „Silver Lake City“: das „Europa-Park Kinderhaus Kleine Helden“ für junge Genese nach einer Krebs-

krankung – in Zusammenarbeit mit der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“.

Ganzjähriges Wasservergnügen

Eintauchen und abtauchen: In der Wasserwelt Rulantica erleben die Besucher ganzjährig unvergesslichen Wasserspaß. Über 50 Rutschen und Attraktionen, darunter ein riesiges Wellenbecken, das Wasser-Karussell „Tønnevirvel“ und die nordische Outdoor-Rutschenwelt „Svalgurok“ im Außenbereich (Mai bis September) sorgen für grenzenloses Vergnügen. Spannende Momente bietet auch „Vikingsløp“, die größte Speed-Rutsche Europas. Besucher können außerdem in die eindrucksvolle Vulkanlandschaft des neuen Outdoor-Pool „Svømmepøl“ eintauchen.

Himmliche Nächte in den Europa-Park Hotels

Wenn die Füße von den Entdeckungstouren des Tages müde sind, bieten die sechs Europa-Park Hotels sowie die Silver Lake City als größtes Hotel Resort Deutschlands die ideale Erholung. Ganz gleich, ob man sich an einsame Fjorde im hohen Norden wünscht oder von mediterranen Nächten träumt, die parkeigenen 4-Sterne (Superior) Erlebnishotels verzaubern die Gäste mit ihrer liebevollen Thematisierung und einem ausgezeichneten kulinarischen Angebot. Fünf Poolbereiche und zwei Kinder-Wasserspielflächen laden zum Erfrischen ein.

www.europapark.de

Ferienjobs helfen Schülern bieten unter anderem auch die ideale Gelegenheit, unverbindlich in Berufe und Unternehmen zu schnuppern. Das Jobben in den Ferien dient daher auch der Berufsorientierung.



Copyright Foto: Pexesi, Vanessa Loring

Was Schüler beim Ferienjob dürfen

Taschengeld aufbessern, Erfahrungen sammeln, Kontakte knüpfen – anstatt sich in der freien Zeit auszuruhen, werden viel Schüler bei einem Ferienjob richtig aktiv. Bei der Wahl des Nebenjobs für die Ferien gibt es jedoch einiges zu beachten, denn der Gesetzgeber stellt das Wohl der Heranwachsenden unter besonderen Schutz.

Der Gesetzgeber stellt das Wohl von Heranwachsenden unter besonderen Schutz und hat daher strenge Richtlinien für Kinder- und Jugendarbeit definiert. Bevor Schüler einen Arbeitsvertrag unterzeichnen, sollten sie diese Regeln kennen.

Ganz gleich, in welchem Alter sie sich befinden, Schüler und Schülerinnen haben jede Menge Wünsche: Für die einen soll es das neueste Smartphone sein, andere wollen endlich ihren Führerschein machen und sich vielleicht sogar ein schickes Auto kaufen. Wenn das Taschengeld zur Finanzierung der Wünsche nicht ausreicht und es zur heiß ersehnten Geldspritze an Geburtstag oder Weihnachten noch zu lang hin ist, ist ein Nebenjob während der Ferien ideal. Die Auswahl an Ferienjobs scheint dabei groß – von Nachbarshund ausführen, über Kellnern in der Eisdiele bis Produktionshelfer im Großbetrieb wird einiges angeboten –, doch gibt es Regeln, an die sich Schüler und ihre Arbeitgeber halten müssen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler sind minderjährig, sodass für sie das sogenannte Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) und gegebenenfalls die Kinderarbeitsschutzverordnung (KindArbSchV) gelten. Es handelt sich um spezielle Richtlinien zum Schutz von Schülern sowie Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Diese Gesetze regeln unter anderem Arbeits- und Pausenzeiten und legen fest, welche Arbeitseinsätze für Minderjährige verboten sind. Grundsätzlich dürfen Arbeitgeber Schüler nur mit leichten und ungefährlichen Aufgaben betrauen. Ferienjobs, die schwere körperliche Belastung oder den Umgang mit gefährlichen Maschinen oder giftigen Stoffen verlangen, sind nicht erlaubt.

Diese Altersgrenzen gelten bei einem Ferienjob

Welchen Neben- bzw. Ferienjob Schüler ergreifen und wie viel sie arbeiten dürfen, ist je nach Alter der Heranwachsenden festgelegt. Das Gesetz unterscheidet zwischen Kindern und Jugendlichen und nennt drei wichtige Altersgruppen:

- Kinder bis 12 Jahre: Schüler, die noch keine 13 Jahre alt sind, dürfen keine bezahlten Tätigkeiten außerhalb der Familie verrichten. Das Rasenmähen im heimischen Garten oder das Einkaufen für die Großeltern gegen einen Obolus sind aber erlaubt.
- Kinder zwischen 13 und 14 Jahren: Mit Zustimmung der Eltern oder eines Sorgeberechtigten dürfen Schüler von 13 und 14 Jahren in den Ferien arbeiten. Allerdings hat der Gesetzgeber genauestens festgelegt, welche Tätigkeiten für diese Altersgruppe erlaubt sind. Dazu zählen zum Beispiel das Austragen von Zeitungen und Werbeprospekten oder das Aushelfen bei Ver-

anstaltungen von Sportvereinen oder in kirchlichen Gemeinden. In privaten Haushalten dürfen Schüler außerdem babysitten, Haustiere betreuen oder Nachhilfeunterricht anbieten.

- Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren: Schüler, die bereits das 15. Lebensjahr abgeschlossen haben, genießen bei der Wahl eines Ferienjobs große Freiheiten. Sie dürfen bis zu acht Stunden täglich bzw. 40 Stunden wöchentlich arbeiten.

Schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen – egal welchen Alters – ist jedoch in den Ferien eine maximale Arbeitsdauer von vier Wochen pro Jahr gestattet. Schließlich sollen sich Heranwachsende in ihren Ferien auch erholen können. Des Weiteren dürfen Jugendliche im Regelfall nur zwischen 6 Uhr morgens und 20 Uhr abends beschäftigt werden. Außerdem muss die Einverständniserklärung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten vorgelegt werden.

Wie viel verdienen Schüler bei einem Ferienjob?

Verglichen mit gewöhnlichen Jobs, die man nach einer Berufsausbildung oder dem Studium ergreift, sind Schülerjobs nur mäßig bezahlt. Zum einen fallen Ferienjobs für Schüler unter 18 Jahren nicht unter den gesetzlichen Mindestlohn, zum anderen gibt es keine Tarifregelungen. Das Gute jedoch ist, dass bei einem Ferienjob-Gehalt meist keine steuerlichen Abzüge erfolgen und der bürokratische Aufwand gering ausfällt. Wenn der Verdienst den monatlichen Lohnsteuerfreibetrag in Höhe von 909 Euro brutto bei Steuerklasse I nicht übersteigt, wird keine Lohnsteuer fällig. Hier gilt ein Freibetrag von 10.908 Euro im Jahr (2023) – auf für den Erhalt der Kindergeldzahlung. Das bedeutet: Lohnsteuer ist erst bei über 909 Euro Verdienst im Monat zu entrichten.



Eltern können viel dafür tun, ihren Kindern die nötige Sicherheit im Umgang mit Geld zu vermitteln. Nehmen Sie sich Zeit und regen Sie die Kids zu passenden Spielen mit Freunden ein.

Spielerisch den Umgang mit Geld lernen

Den Umgang mit Geld lernen Kinder und Jugendliche am besten, wenn sie mit dem eigenen Budget haushalten müssen. Mit diesen Tipps lernen Kinder, wie man den Wert des Gelds schätzt und wie man mit Taschengeld richtig haushaltet.

Tipps 1: Spielend lernt es sich am schnellsten

Das fängt schon bei den Kleinsten an, die im Kaufmannsladen „Lebensmittel“ erstehen, mit Plastikmünzen bezahlen und auf ihr Rückgeld warten. Größere lernen zum Beispiel beim Gesellschaftsspiel „Monopoly“, dass man sich nicht immer alles sofort leisten kann und sparen muss.

Tipps 2: Gemeinsam einkaufen

Auch wenn es mehr Zeit kostet, als den Einkauf alleine zu erledigen: Nehmen Sie Ihr Kind mit in den Supermarkt oder zum Bäcker und lassen Sie es Waren auswählen. Zahlen Sie im Beisein des Nachwuchses mit Bargeld. Kleinere Beträge, passend abgezählt, können die Kinder auch schon selbst an der Kasse bezahlen.

Tipps 3: Verantwortung geben



Spätestens, wenn Ihr Kind auf das Thema Geld im Mathematikunterricht stößt, wird es Zeit, ihm kleinere Besorgungen, die allein erledigt werden können, aufzutragen. Um unangenehme Situation

zu vermeiden, sollten Sie dem Nachwuchs immer ausreichend Geld mitgeben.

Tipps 4: Taschengeld auszahlen

Geben Sie Ihrem Kind ein angemessenes Taschengeld, über das es frei verfügen kann. Zahlen Sie es immer pünktlich und in der abgesprochenen Höhe aus. So lernt der Nachwuchs, seine Ausgaben zu planen und sich das Geld einzuteilen.

Tipps 5: Frei verfügen lassen

Lassen Sie Ihr Kind auswählen, was es von seinem Taschengeld kaufen möchte. Auch die Erfahrung, dass es sein Wochensalär für etwas ausgegeben hat, was schon nach wenigen Minuten seinen Reiz verloren hat oder sogar kaputt gegangen ist, schult das Bewusstsein im Umgang mit Geld.

Tipps 6: Seien Sie ein Vorbild

Sprechen Sie offen darüber, wie in der Familie mit Geld umgegangen wird. Zum Beispiel, dass für das Haus oder das Auto monatlich ein bestimmter Betrag zu zahlen ist. Dass es ratsam ist, eine kleine Reserve anzulegen, um sich unvorhergesehene Reparaturen leisten zu können. Oder dass alle für den nächsten großen Familienurlaub sparen müssen. Machen Sie auch deutlich: Nicht alle Wünsche, die Erwachsene haben, können sie sich auch erfüllen.

Tipps 7: Ein- und Ausgabenplan aufstellen

Falls es Ihrem Kind nicht gelingt, sich das Taschengeld einzuteilen, sollten Sie gemeinsam einen Einnahmen-Ausgaben-Plan aufstellen.

Der frühe Umgang mit Geld stärkt Kinder nachhaltig – heute spielerisch, morgen souverän.



Dort sind die Wünsche mit den jeweils anfallenden Kosten den finanziellen Mitteln gegenüber zu stellen. Will der Nachwuchs für eine größere Anschaffung monatlich Geld zurücklegen, wird dies ebenfalls darin berücksichtigt.

Tipps 8: Eigenes Konto eröffnen

Wenn Ihr Nachwuchs sein Taschengeld gut einteilen kann, ist es an der Zeit, ein Konto zu eröffnen. Die Vorstellung, über Geld zu verfügen, dass physisch nicht mehr da ist, sondern nur noch auf dem Kontoauszug zu finden ist und auch noch mit einer Plastikkarte den Besitzer wechselt, erfordert nämlich ein enormes Vorstellungsvermögen – und Übung im praktischen Umgang.

Wer früh den Umgang mit Geld lernt, trifft später selbstbewusste und verantwortungsvolle Entscheidungen.



Je früher Kinder den Wert von Geld verstehen, desto sicherer gehen sie später damit um.



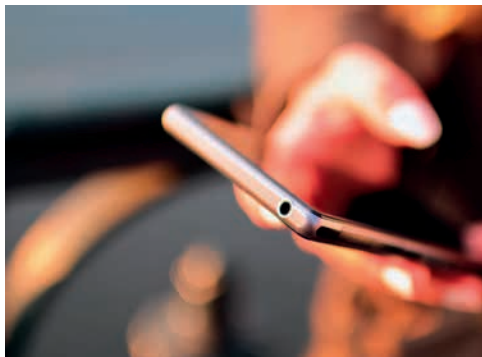
81 Prozent aller Eltern befürworten ein Handyverbot an Schulen. Fast die Hälfte der Befragten mit Nachwuchs glaubt, dass Handys im Klassenzimmer die Konzentration und den Unterricht stören.

Studie: Smartphone im Grundschulalter

Die Postbank Digitalstudie 2025 zeigt: Der Umgang mit Smartphones beginnt in vielen Familien immer früher. Knapp die Hälfte der Eltern unter 40 Jahren erlaubt ihren Kindern bereits vor dem zehnten Geburtstag ein eigenes Gerät, meist verbunden mit klaren Regeln zur Nutzung. Gleichzeitig wächst der Wunsch nach Schutzräumen ohne Handy.

Viele Kinder in Deutschland besitzen schon früh ein eigenes Smartphone, meist mit Zustimmung ihrer Eltern. Wohl auch weil sich 85 Prozent der Eltern selbst als gutes Vorbild bei der Nutzung von Internet und Smartphone sehen; das sind sechs Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Spätestens mit zwölf Jahren haben 71 Prozent der Mädchen und Jungen heutzutage ein eigenes Smartphone, und 44 Prozent der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Eltern unter

40 Jahren erlauben dem Nachwuchs häufiger früher ein Smartphone (49 Prozent) als die älteren Eltern (38 Prozent): „Viele Eltern wollen ihre Kinder frühzeitig fit machen für die digitale Welt und begleiten diesen Weg bewusst. Das passt zu ihrem wachsenden Selbstverständnis, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen“, sagt Thomas Brosch, Leiter Digitalvertrieb der Postbank.



Eltern setzen klare Grenzen bei der Mediennutzung

Obwohl viele Eltern ihren Kindern den frühen Einstieg in die digitale Welt erlauben, regeln sie die Nutzung von Smartphone, Internet und Social Media sehr bewusst. Knapp die Hälfte der Eltern schränkt den Zugriff auf bestimmte Apps oder Webseiten ein. Mehr als jedes zweite Elternpaar (53 Prozent) begrenzt die Zeit, die Kinder im Internet verbringen dürfen auf zwei Stunden pro Tag. Acht von zehn Eltern überprüfen immerhin gelegentlich die Social-Media-Nutzung ihrer minderjährigen Kinder.

Auch für den Umgang mit Handys gelten klare Regeln, die Hälfte aller Eltern verbietet den Gebrauch während der Schulzeit und beim Lernen. Jüngere Eltern unter 40 Jahren greifen häufiger zu zeitlichen und situativen Einschränkungen: 40 Prozent erlauben den Zugang zum Handy nur zu bestimmten Tageszeiten, das sind 12 Prozentpunkte mehr als bei den Eltern über 40 Jahren. Auch vor dem Schlafengehen herrschen bei ihnen strengere Regeln: 36 Prozent verbieten die Nutzung abends, während dies bei den Älteren nur 26 Prozent untersagen. Beim gemeinsamen Essen setzen dagegen eher die älteren Eltern Grenzen: 54 Prozent von ihnen dulden die Smartphone-Nutzung bei Tisch nicht; bei den Eltern unter 40 Jahren liegt der Anteil bei 46 Prozent. „Eltern setzen besonders beim Lernen und bei Familienzeit wie dem gemeinsamen Essen einen klaren Rahmen“, sagt Thomas Brosch.

Mehrheit der Eltern fordert Handyverbot an Schulen

Weitgehende Einigkeit herrscht dagegen in einer zentralen Frage: 81 Prozent aller Eltern befürworten ein Handyverbot an Schulen. Knapp ein Drittel hält ein Handyverbot für sinnvoll, möchte aber für bestimmte Situationen Aus-



nahmen gestatten. Darüber hinaus fordern die Eltern klare Altersgrenzen für den Zugang zu sozialen Medien: Hier halten 60 Prozent eine Altersbeschränkung für notwendig, unabhängig davon, um welchen Dienst es sich handelt.

www.postbank.de



Die Initiative „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht.“ empfiehlt, verbindliche Regeln für Bildschirmzeiten festzulegen.

Smarte Regeln für Medienzeiten

Das Smartphone und das Tablet ist im Dauerbetrieb, und viele Eltern fragen sich: Wie eise ich den Nachwuchs bloß vom Bildschirm los? Gemeinsame Unternehmungen können ein guter Anlass sein, der ganzen Familie eine digitale Auszeit zu verschaffen.

Klare Absprachen sorgen für Entspannung. „Entscheidend ist, dass die vereinbarte Zeit für alle Bildschirmaktivitäten zusammen gilt“, sagt Iren Schulz, Mediencoach bei Schau hin!. Eine Stunde Gaming bedeutet nicht noch eine Stunde Fernsehen obendrauf. Je früher Familien gemeinsame Regeln vereinbaren, desto selbstverständlicher werden sie.

Für medienfreie Zeiten funktionieren klare Aussagen: Kein Handy beim Frühstück oder keine Smartphone-Unterbrechungen während gemeinsamer Aktivitäten. Wichtig ist, dass sich auch die Eltern an die Regeln halten und Kinder in die Entscheidungen einbeziehen. So entsteht



keine Verbotsliste, sondern ein gemeinsamer Plan für den Medienalltag.

Schau hin! empfiehlt folgende Richtwerte zur Orientierung:

- null bis drei Jahre: am besten gar keine Bildschirmzeiten. Wenn Medien doch genutzt werden, dann ausgewählte Inhalte nur sehr dosiert und nicht jeden Tag
- vier und fünf Jahre: bis zu einer halben Stunde Bildschirmzeit am Tag
- sechs bis neun Jahre: bis zu einer Stunde Bildschirmzeit am Tag

Bei älteren Kindern ab zehn Jahre empfiehlt es sich, ein wöchentliches Zeitkontingent zu vereinbaren. Kinder können so ihre eigenen Erfahrungen machen: Wird die vereinbarte Zeit an nur zwei Tagen verbraucht, bleiben die Bildschirme für den Rest der Woche aus. So lernen Kinder, sich ihre Zeiten einzuteilen – mit folgender Regel:

- zehn Minuten Medienzeit pro Lebensjahr am Tag oder
- eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche.

Oft stellt sich die Frage, warum der Wunsch der Kinder nach Bildschirmzeit überhaupt so groß ist: „Häufig steckt hinter dem Konsum von Spielen, Serien oder sozialen



Medien schlicht Langeweile. Mit den richtigen Alternativen ist der Bildschirm aber schnell vergessen“, betont Iren Schulz.

Aktivitäten im Freien, gemeinsame Spiele oder kreative Projekte schaffen Alternativen – von Geocaching über Brettspielnachmittage bis hin zum Buddeln am Strand oder dem Besuch in einem Freizeitpark. Solche „Medienauszeiten“ verschaffen Kindern die nötige Ruhe und Aufmerksamkeit, um sich zu erholen und Interessen wiederzuentdecken, die im vollgepackten Schul- und Berufsalltag oft zu kurz kommen.

In den Ferien können ausgewählte Medien auch zur Spielwiese werden: Kinder nehmen eigene Hörspiele auf, erstellen Fotostorys oder probieren erste Programmiersversuche aus. Auch einfache KI-Tools bieten spannende Experimente – vom Chatbot bis zur Bildbearbeitung. Diese aktive Nutzung schafft neue Kompetenzen und Gesprächsstoff für die ganze Familie.

www.schau-hin.info





Angesichts der neuen Möglichkeiten, die Anwendungen durch künstliche Intelligenz bieten, können Eltern mit ihrem Kind besprechen, dass diese verantwortungsvoll genutzt werden sollten.

Künstliche Intelligenz: Vorsicht vor Mobbing

Durch die Manipulation von Bildern und Videos können Kinder und Jugendliche schnell zur Zielscheibe von Cybermobbing werden. Die Initiative „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht.“ rät Eltern, ihre Kinder im Umgang mit den neuen Technologien zu sensibilisieren und sie zu unterstützen, künstliche Intelligenz verantwortungsvoll zu nutzen.

Peinliche Situationen oder bloßstellende Handlungen: KI-Anwendungen vereinfachen die Erstellung von Inhalten, die andere demütigen oder ihnen schaden sollen. Gefälschte Online-Inhalte sind kein neues Phänomen. „Mit der schnellen Entwicklung von KI gibt es aber viel mehr Möglichkeiten, vermeintlich authentische Text- und Sprachdokumente, vor allem Bilder

und Videos, zu erstellen, die eine große Glaubwürdigkeit vortäuschen“, sagt Iren Schulz, Mediencoach bei der Initiative „Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht.“. Junge Nutzer*innen müssten über diese Möglichkeiten Bescheid wissen, um sich selbst zu schützen, und sich gleichzeitig der Verantwortung bei der Nutzung von KI-Werkzeugen bewusst zu sein.

Durch nutzer*innenfreundliche, oftmals kostenfreie KI-Tools ist es heute auch Heranwachsenden möglich, mit wenigen Klicks eine Person oder auch nur ihr Gesicht auf Motive in anderen Umgebungen zu setzen. So entstehen vermeintliche Nacktbilder oder peinliche Momentaufnahmen. Mit der Hilfe von KI ist es zudem möglich, Videoinhalte zu erstellen, die frei erfundene Botschaften übermitteln. Zusätzlich zu Bild und

Video können auch neue Audio-Inhalte mit KI erstellt werden. Sogenannte „Voice-Generators“ geben jeden Text als gesprochenes Wort in der Stimme einer Person aus. Werden die gefälschten Sprachnachrichten per Messenger verschickt, können die Empfänger*innen getäuscht oder die vermeintlichen Sprecher*innen bloßgestellt werden.

Schwere Folgen bei Betroffenen

Die Veröffentlichung von manipulierten Bildern, Videos oder Audios kann sehr unangenehme Auswirkungen auf Betroffene haben. Bei den KI-Fälschungen handelt es sich um schwerwiegende Persönlichkeitsrechtsverletzungen für diejenigen, deren Erscheinungsbild nachgeahmt wird. Wenn eigene Fotos oder Videos ohne Zustimmung verwendet werden, entsteht außerdem das Gefühl von Ohnmacht. Denn durch die Technologien können mühelos immer neue Inhalte – auch aus den KI-Fälschungen selbst – erstellt werden. Einmal hochgeladen und verbreitet, lassen sie sich nur schwer wieder löschen.

Das können Eltern gegen Mobbing tun

Wenn Kinder von Cybermobbing auch durch KI-Inhalte betroffen sind, sollten die Inhalte umgehend bei den Plattformbetreibern gemeldet werden, um sie entfernen zu lassen. Sind die Beteiligten bekannt, können Eltern sie,

in Absprache mit ihren Kindern, auffordern, die Inhalte zu entfernen. „Manchmal ist den Beteiligten gar nicht klar, dass und wie sehr sie damit andere verletzen“, sagt die Medienpädagogin. Hilft das alles nicht, bleibt die Möglichkeit, die Polizei einzuschalten.

Dafür sensibilisieren Eltern ihre Kinder: Insbesondere echt wirkende Bild- und Tonmaterialien mit herabwürdigenden Inhalten sollte mit Skepsis begegnet und diese auf keinen Fall weiterverbreitet werden. „Damit Heranwachsende nicht in die Opferrolle geraten, aber auch nicht zu Täter*innen werden, können Eltern mit ihren Kindern besprechen, wie man KI verantwortungsvoll nutzt und sich sicher in digitalen Medien bewegt“, empfiehlt Schulz. Wenn ihre Kinder Interesse an KI-Tools zeigen, können Eltern die Anwendungen gemeinsam mit ihnen ausprobieren, Regeln für eine gute Nutzung absprechen und sie so dabei unterstützen, die Chancen von KI mit Bedacht zu nutzen.“

www.schau-hin.info

Um nicht unwissentlich gefälschte Inhalte weiterzuverbreiten, können Eltern Bewusstsein dafür schaffen, dass Deepfake-Technologien zur Täuschung eingesetzt werden können.

**VERLAG**

Zarbock Media GmbH & Co. KG

ANSCHRIFT

Sontraer Straße 6
60386 Frankfurt am Main
Telefon 069/42 09 03-0
Telefax 069/42 09 03-70
E-Mail verlag@zarbock.de
www.pbsreport.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dipl.-Ing. Ralf Zarbock

REDAKTION

Sabine Baumstark/Chefredaktion
Telefon 069/42 09 03-85
E-Mail sabine.baumstark@zarbock.de

Pietro Giarrizzo/Redaktion
Telefon 069/42 09 03-59
E-Mail pietro.giarrizzo@zarbock.de

MEDIABERATUNG

Armin Schaum
Telefon 069/95 40 87 75
E-Mail armin.schaum@zarbock.de

ANZEIGENDISPOSITION/VERKAUFSLEITUNG

Nadine Vosseler
Telefon 069/42 09 03-72
E-Mail nadine.vosseler@zarbock.de

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt
Telefon 069/42 09 03-0
E-Mail team@zarbock.de

ANZEIGENPREISLISTE

Nr. 54 vom 1.11.2023

Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Das Medium und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

FOTONACHWEIS

pexels.com
pixabay.com

Erklärung gemäß § 5 des
Hess. Pressegesetzes:
Zarbock Media GmbH & Co. KG,
Sontraer Straße 6,
60386 Frankfurt am Main

Unverwechselbar – Nachhaltig

Unsere Idee,
immer ein wenig besser zu sein,
leben wir nicht nur in der Qualität
unserer Drucksachen.

So ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil
unserer Firmenphilosophie.

Deshalb produzieren wir Ihre Drucksache CO₂-neutral.





Wo Klassenfahrten unvergesslich werden

- Tagesausflüge für Schulklassen – Europa-Park oder Rulantica schon unter 40 €* p. P.
- Abenteuerlich übernachten in Silver Lake City

*Preis entspricht dem Schulklassenpreis in 2026. Änderungen vorbehalten.



Wissensrallyes und
Referatspakete



Gastronomische
Angebote



Kostengünstiges
Übernachten



Wasserspaß in
Rulantica



Alle Infos unter
europapark.de/schule
und rulantica.de/schule

EUROPA PARK[®]
ERLEBNIS-RESORT